

Schulinternes Curriculum
zum Kernlehrplan für das Fach

DEUTSCH



Stand: 12.09.2023

Präambel

Der Deutschunterricht am Haranni-Gymnasium orientiert sich, wie die gesamte pädagogische Arbeit an unserer Schule an den Bildungs- und Erziehungszielen des „Schulgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen“. Das schulinterne Curriculum für das Fach Deutsch für die Sekundarstufe I berücksichtigt die Vorgaben des Kernlehrplans „Deutsch – Gymnasialer Bildungsgang G9“ des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem Jahre 2019. Bei der Erarbeitung sind auch Anregungen aus dem „Medienkompetenzrahmen NRW“ aus dem Jahre 2019 bedacht worden. Für die Sekundarstufe II orientieren sich Didaktik, Methodik und Inhaltsauswahl an den Vorgaben des „Kernlehrplans Deutsch“ des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 2014.

Im Fach Deutsch stehen die Auseinandersetzung mit Literatur, die Beschäftigung mit der deutschen Sprache, der Erwerb wissenschaftspropädeutischer Arbeits-, Schreib- und Vorgehensweisen bei der Textanalyse sowie die Auseinandersetzung mit Medien und allen Formen der Kommunikation im Mittelpunkt.

Die Auseinandersetzung mit Literatur entspricht dem ganzheitlichen Bildungsverständnis am Haranni-Gymnasium in besonderer Weise. Die Betrachtung von Handlungen und Handlungsmotiven von Figuren in literarischen Texten ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich selbst zu reflektieren, Auswirkungen auf die Mitmenschen zu erkennen und das eigene Werte- und Moralverständnis zu festigen, auszubauen und durch andere Perspektiven zu erweitern. Dies trägt dazu bei, sich selbst besser einzuschätzen und in die Gesellschaft mündig einzubringen.

Dabei fließen die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe, aus denen die Schülerinnen und Schüler des Haranni-Gymnasiums stammen, in den Unterricht ein und tragen zur Weltoffenheit insbesondere in schwierigen Zeiten bei.

Die Beschäftigung mit der deutschen Sprache und der Erwerb wissenschaftspropädeutischer Arbeits- und Vorgehensweisen dienen der differenzierten und sachkundigen Auseinandersetzung mit Literatur, aber auch mit Sach- und Gebrauchstexten und machen Deutsch zu einem Grundlagenfach auch für alle anderen Fächer.

Sprache befähigt zu selbstbestimmtem und verantwortungsbewusstem Handeln und zur Gestaltung menschlicher und gesellschaftlicher Wirkungszusammenhänge. Sie ist die Voraussetzung für Kommunikation und Kultur; sie ist Grundlage dafür, dass die Schülerinnen und Schüler zunächst unterstützt und später selbstbestimmt die Wirklichkeit erfassen und bewerten und ihren eigenen Standpunkt in der Schule wie in der Lebenswelt vertreten können.

Durch kooperative Arbeitsformen können die Schülerinnen und Schüler individuelle Stärken für die Gemeinschaft einsetzen und sich gegenseitig unterstützen. Dadurch erleben sie sich als selbstwirksam und Teil einer Gemeinschaft gleichermaßen, bauen das eigene Selbstbewusstsein aus und erkennen den Wert der Individualität und dessen Nutzen für die Gemeinschaft.

Der reflektierte Umgang und die Nutzung von Medien finden im Fach Deutsch in besonderem Maße Berücksichtigung, da die kritische Auseinandersetzung mit Medien in mehreren Jahrgangsstufen Gegenstand des Unterrichts ist und die Lernenden so zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Nachrichten, Sozialen Medien, Informationsfindung etc. befähigt. Insbesondere in den Tablet-Klassen werden tagesaktuelle Beiträge aus dem Internet barrierefrei genutzt.

Innerhalb verschiedener Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe lernen die Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch verschiedene Positionen zu unterschiedlichen Sachverhalten abzuwägen, sich darüber konstruktiv auszutauschen, einen eigenen Standpunkt zu vertreten und diesen argumentativ darzulegen. Hierbei setzen sich die Schülerinnen und Schüler inhaltlich unter anderem mit einer nachhaltigen Entwicklung auseinander, indem sie z.B. ihr Konsumverhalten reflektieren.

All diese Aspekte befähigen die Schülerinnen und Schüler über die Schule hinaus, an Gesellschaft und Demokratie teilzunehmen und diese aktiv mitzugestalten.

Im Fach Deutsch werden in der Erprobungsstufe Diagnoseverfahren zur Ermittlung der bereits erworbenen Kenntnisse durchgeführt. Im Anschluss erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern individuelle Rückmeldungen sowie auf sie zugeschnittene Fördermaterialien, mit denen sie zu den individuellen Stärken weiter gefordert und hinsichtlich ihrer Schwächen im Fach Deutsch gefördert werden.

Die Arbeit im Fach Deutsch wird zudem in mehreren Jahrgängen der Sekundarstufe I durch eine Ergänzungsstunde bereichert, in der die Schülerinnen und Schüler bedarfsweise bei ihrem Lernen unterstützt werden.

Um die möglicherweise durch die Pandemie bedingten Lücken in den Kompetenzen des Faches Deutsch bestmöglich zu schließen, werden momentan durch kompetente externe Partnerinnen und Partner Förderungen in jahrgangsgleichen Kleingruppen durchgeführt. Außerdem engagieren sich leistungsstarke Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, indem sie im Rahmen des Projektes „Deutsch-Checker“ Lernende aus der Erprobungsstufe unterstützen.

Leistungsstärkere Schülerinnen und Schülern erhalten die Möglichkeit an unterschiedlichen Wettbewerben teilzunehmen. Dazu zählen in der Sekundarstufe I der Märchen- und der Vorlesewettbewerb und in der Sekundarstufe II der Essay-Wettbewerb.

Zudem wird die unterrichtliche Arbeit durch außerschulische Lernorte und -angebote ergänzt, z.B. durch das Zeitungsprojekt „Mediacampus“ in der Jahrgangsstufe 8, Bibliotheksbesuche o.Ä.

In der Oberstufe wird die wissenschaftspropädeutische Arbeit aller Fächer unterstützt, da durch die Fachschaft Deutsch ein Facharbeitsworkshop angeboten wird, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler insbesondere mit Zitiertechniken, Quellenarbeit und dem Einsatz von Textverarbeitungsprogrammen beschäftigen.

Auf den folgenden Seiten befindet sich in tabellarischen Übersichten der Stoffverteilungsplan, inklusive der Themen. Weiter sind die Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung genannt, die in diesem Themenbereich eine besondere Bedeutung besitzen und schwerpunktmäßig verfolgt werden sollen. Daneben werden die Methoden und Medien dargestellt, die bei der Gestaltung des Unterrichts besondere Beachtung finden sollen. Die Tabelle vermittelt über die Unterrichtsthemen hinweg einen Eindruck, wie sich die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im zeitlichen Verlauf (Spiralcurriculum) bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10 bzw. Q2 entwickeln sollen.

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Haranni-Gymnasium liegt im Zentrum der Stadt Herne. In jeder Jahrgangsstufe der Sekundarstufe I werden ungefähr 80 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 120 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Das Fach Deutsch ist in der Oberstufe durchschnittlich mit zwei Grundkursen und zwei Leistungskursen mit jeweils 25 bis 30 Schülerinnen und Schülern in der Qualifikationsphase vertreten. In der Einführungsphase werden durchschnittlich drei Grundkurse mit ebenfalls 25 bis 30 Schülerinnen und Schülern eingerichtet sowie ein Vertiefungskurs mit rund 15 Schülerinnen und Schülern.

Insgesamt gibt aktuell (09/2022) 15 Kolleginnen und Kollegen für das Fach Deutsch, die in der Regel durchgängig von zwei bis drei Referendar*innen unterstützt werden.

Im Einzugsbereich der Schule wohnen - auf Grund des ehemaligen Bergbaus und zahlreicher Industrie-Betriebe - viele Arbeiterfamilien, zu einem großen Teil mit Migrationshintergrund. Zudem

hat das Haranni-Gymnasium eine lange Tradition in Herne und pflegt diese auch, z.B. durch seinen Ehemaligenverein, so dass auch etliche Schülerinnen und Schüler aus Akademikerfamilien das Haranni-Gymnasium besuchen. Das Schulprogramm versucht vor allen Dingen durch individuelle Förderung den sehr heterogenen familiären Bedingungen zu begegnen.

Die Fachschaft Deutsch hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Deutsch zu setzen:

1. Eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt)
2. Die kompensatorische Förderung der Sprachkompetenz im mündlichen und schriftlichen Bereich ebenso wie Enrichmentförderung für sprachbegabte Schülerinnen und Schüler
3. Eine jahrgangsübergreifende Leseförderung, etwa durch die Durchführung eines Vorlesewettbewerbs, die Teilnahme am Vorlesetag der Stiftung Lesen und die Kooperation mit Stadtbücherei Herne

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da es aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 150 Unterrichtsstunden bezieht.

Dem Fach Deutsch stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. So befinden sich in allen Räumen eine Tafel und ein OHP, daneben gibt es mehrere Computerräume, Räume mit Whiteboards sowie ausreichend Fernseher mit DVD-Playern auf allen Etagen der Gebäudetrakte.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende:

Verena Bücher; Stellvertreterin: Stefanie Klanke

Kontaktlehrerin für die Kooperation mit der Stadtbücherei Herne:

Tanja Langewellpoth

Planung und Umsetzung der Präsentation des Faches Deutsch am Tag der offenen Tür:

Stefanie Klanke, Bernadette Schwanengel, Sandra Widera

Planung und Durchführung des Vorlesewettbewerbs:

Verena Bücher mit den jeweils unterrichtenden Deutschlehrkräften der 6. Klassen

Planung und Durchführung des Märchenwettbewerbs:

Inga Middelhaufe

Planung und Umsetzung der Beteiligung am Vorlesetag der Stiftung Lesen:

Sandra Widera

Planung und Umsetzung des Essay-Wettbewerbs:

Dr. Martin Kreis

Förderung:

Inga Middelhaufe

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben in den jeweiligen Halbjahren dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Für jedes Unterrichtsvorhaben sind mehrere Aufgabentypen zur Auswahl gestellt, um eine individuelle, auf die jeweilige Lerngruppe zugeschnittene Unterrichtsgestaltung zu

ermöglichen. Hierbei ist zu beachten, dass innerhalb eines Schuljahres alle schriftlichen Aufgabentypen durch Klassenarbeiten abgedeckt sind.

Pro Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine alternative vergleichbare Schülerleistung, z. B. ein Portfolio, ersetzt werden.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte und nach Absprache im Jahrgangsteam jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I

Jahrgang 5 | Unterrichtsvorhaben 1

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: „Wir und unsere neue Schule“ – Sich und andere informieren	Umfang 12-16 U-Std.	Jahrgangsstufe 5.1
---	--	-------------------------------	------------------------------

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Informationen sammeln, ordnen und präsentieren (i. E. ein Interview führen, die Schulhomepage untersuchen, einen persönlichen Brief schreiben, eine persönliche E-Mail verfassen, ein Plakat gestalten) – Sachtexte lesen und verstehen (i. E. einen Überblick über den Text gewinnen, Fragen an den Text stellen, unbekannte Wörter klären, Schlüsselwörter markieren, Sinnabschnitte bilden und zusammenfassen, Textzusammenfassung) – Sprachen vergleichen (i. E. Aussprache und grammatische Strukturen kennen lernen und vergleichen, Dialekte untersuchen) – integrierter Rechtschreibunterricht: Großschreibung von Nomen und Anredepronomen
--

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung innere und äußere Mehrsprachigkeit: Sprachen der Lerngruppe	2. Texte Textfunktionen: informierende kontinuierliche Sachtexte Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	4. Medien Mediale Präsentationsformen: Printmedien, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächspartner identifizieren – Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln – Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln – die Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben

<ul style="list-style-type: none"> – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 		
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen – handlungsorientierte Arbeitsformen, z. B. Interview, Rallye – mediale Transformation – binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Lerntempoduett 		
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des iPads</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mit digitalen Werkzeugen recherchieren (1.2. Digitale Werkzeuge) - durch digitale Kommunikation an der Gesellschaft teilhaben (3.3. Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>Wiederholung der Inhalte aus der Grundschule</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Deutsch kompetent 5, Kapitel 1</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Aufgabentyp 1 oder 4a</p>

Jahrgang 5 | Unterrichtsvorhaben 2

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: „Segeln im Meer der Wörter“ – Wortarten unterscheiden und verwenden	Umfang 12-16 U-Std.	Jahrgangsstufe 5.1
---	--	-------------------------------	------------------------------

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Nomen untersuchen und verwenden (i. E. Nomen erkennen, Numerus, Genus und Kasus bestimmen) – Pronomen und Artikel verwenden (i. E. Personalpronomen, Possessivpronomen, unbestimmte und bestimmte Artikel) – Adjektive verwenden (i. E. Steigerungsformen, beschreiben und vergleichen mit Adjektiven) – Verben untersuchen und verwenden (i. E. Konjugation, Tempusformen) – Präpositionen einsetzen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Orthografie: Rechtschreibstrategien	<u>2. Texte</u> Schreibprozess: lexikalische Wendungen
<u>3. Kommunikation</u> Wirkung kommunikativen Handelns	<u>4. Medien</u> Mediale Präsentationsformen: Printmedien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können Rezeption <ul style="list-style-type: none"> – flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) Produktion <ul style="list-style-type: none"> – Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern 	<u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können Produktion <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten
--	--

<p>– relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</p>		
<p>3. Kommunikation</p>	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können Produktion Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)</p>	
<p>Didaktisch- methodische Zugänge kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Gruppenarbeit handlungsorientierte Arbeitsformen, z. B. Gallery Walk binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, niveaudifferenzierendes Material</p>		
<p>Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des iPads - automatische Rechtschreibprüfung reflektieren (1.2. Digitale Werkzeuge) - Online-Wörterbuch verwenden (1.2. Digitale Werkzeuge)</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften Wiederholung der Inhalte aus der Grundschule; Abgrenzung zu Satzgliedern</p>	<p>Materialien/Medien Deutsch kompetent 5, Kapitel 11</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Aufgabentyp 5 oder 2</p>

Jahrgang 5 | Unterrichtsvorhaben 3

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Musik	„Von Wünschen und Träumen“ – Märchen entdecken, untersuchen und gestalten	12-16 U-Std.	5.1

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – den Aufbau eines Märchens erkennen – Merkmale von Märchen erkennen – kriteriengeleitet eigene Märchen verfassen – Märchen aus aller Welt – klassische und moderne Märchen – integrierter Grammatikunterricht: Tempora des Verbs, insbesondere unregelmäßige Präteritumformen)
--

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel	<u>2. Texte</u> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Märchen Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Schreibprozess: lexikalische Wendungen Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
<u>3. Kommunikation</u> Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe	<u>4. Medien</u> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren – die Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen – Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen

	<ul style="list-style-type: none"> – Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) – 	
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. szenisches Spiel, Märchenwerkstatt, Märchenwettbewerb binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Lerntempoduett, sprachliche Differenzierung</p>		
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des iPads</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein eigenes Märchen für den Märchenwettbewerb auf dem iPad/PC verfassen und nach Vorgaben formatieren (1.2. Digitale Werkzeuge) - mediale Gestaltungsmittel kennenlernen (Textverarbeitungsprogramm an Tablet/PC nutzen) (4.2. Gestaltungsmittel) - Vorteile der Textüberarbeitung am PC/Tablet kennenlernen und die automatische Rechtschreibprüfung reflektieren (1.2. Digitale Werkzeuge) - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1. Medienproduktion und Präsentation) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften Wiederholung der Inhalte der Grundschule, Abgrenzung zu Fabeln, Schreiben nach vorgegebenen Textmustern</p>	<p>Materialien/Medien Deutsch kompetent 5, Kapitel 6</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Aufgabentyp 1b oder 4</p>

Jahrgang 5 | Unterrichtsvorhaben 4

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Kunst	„Bunte Zeiten“ – Lyrik entdecken, untersuchen und gestalten	12-16 U-Std.	5.2

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Gedichte untersuchen (i. E. Form, Inhalt, Stimmung, sprachliche Bilder) – Gedichte auswendig lernen und vortragen – kreative Auseinandersetzung (i. E. Verfassen eigener Gedichte, auch in alternativen Formen, z. B. Elfchen, Haiku, Schneeballgedicht)
--

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> Wortebene: Wortbedeutung Textebene: sprachliche Gestaltungsmittel	<u>2. Texte</u> Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien Medienrezeption: auditive und visuelle Präsentation literarischer Texte

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis erläutern – lyrische Texte untersuchen - auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung: einfache Formen der Bildlichkeit) – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Partnergedicht handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. Gedichtwerkstatt, Schattenwand, Gedichtekalender, Lapbook binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten und Gedichte nach eigenem Interesse</p>	
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des iPads</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Gedicht auf dem PC/Tablet gestalten (1.2. Digitale Werkzeuge) - ein Textverarbeitungsprogramm nutzen (s.o.) - Medienprodukte gestalten und präsentieren (4.1. Medienproduktion und Präsentation) 	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften Wiederholung der Inhalte der Grundschule, Balladen (J7)	Materialien/Medien Deutsch kompetent 5, Kapitel 7	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Aufgabentyp 4 oder 6
--	---	---

Jahrgang 5 | Unterrichtsvorhaben 5

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: „Wolkenkratzer und Pyramiden“ – Satzglieder untersuchen und verwenden	Umfang 12-16 U-Std.	Jahrgangsstufe 5.2
---	--	-------------------------------	------------------------------

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Prädikat, Subjekt bestimmen und untersuchen – Dativ- und Akkusativobjekt erfragen, bestimmen und untersuchen – adverbiale Bestimmungen bestimmen und untersuchen – (eigene) Texte hinsichtlich der Funktion und Bedeutung einzelner Satzglieder überarbeiten

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> Satzebene: Satzglieder innere und äußere Mehrsprachigkeit: Sprachen der Lerngruppe	<u>2. Texte</u> Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen
<u>3. Kommunikation</u>	<u>4. Medien</u> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten 	<p><u>2. Texte</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p>	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Partnerarbeit handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. Gallery Walk, Regelplakate binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Lerntempoduett, niveaudifferenzierendes Material</p>	
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des iPads</u> - Online-Diagnosen und Übungen (1.2. Digitale Werkzeuge)</p>	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften Wiederholung der Inhalte aus der Grundschule, Abgrenzung zu Wortarten	Materialien/Medien Deutsch kompetent 5, Kapitel 12	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Aufgabentyp 5 oder 2
--	--	---

Jahrgang 5 | Unterrichtsvorhaben 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: „Tausend Worte, tausend Bilder“ – Jugendbücher und ihre filmische Umsetzung (Ganzschrift)	Umfang	Jahrgangsstufe
		12-16 U-Std.	5.2

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Bücher finden und weiterempfehlen – den Autor kennen lernen – die Figuren untersuchen – die Handlung und den Spannungsaufbau untersuchen – Vergleich Buch - Film – Szenisches Spiel
--

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> Textebene: sprachliche Gestaltungsmittel innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache	<u>2. Texte</u> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Erfahrungen mit Literatur: Leseerfahrungen und Leseinteresse
<u>3. Kommunikation</u> Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe	<u>4. Medien</u> mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien Medienrezeption: auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	<p>2. Texte Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen – dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern
<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden – in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse darstellen – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
<p>Didaktisch- methodische Zugänge kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Gruppenpuzzle, Talkshow handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. Interview, Tagebucheinträge mediale Transformation binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Portfolio, Lesetagebuch</p>	

Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des iPads

- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1. Medienproduktion und Präsentation)
- Vielfalt der Medien untersuchen (5.1. Medienanalyse)
- Den Einfluss digitaler Medien auf Realitätswahrnehmung und Identitätsbildung untersuchen (5.3. Identitätsbildung)
- Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (3.1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse)
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1. Medienproduktion und Präsentation)
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2. Gestaltungsmittel)

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften
Umgang mit Ganzschriften in den weiteren Jahrgängen

Materialien/Medien

- Deutsch kompetent 5, Kapitel 5
- mögliche Texte: E. Kästner: Das fliegende Klassenzimmer; A. Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten; A. Schlüter: Level 4 – Die Stadt der Kinder

Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit

Aufgabentyp 3, 4 oder 6

Jahrgang 6 | Unterrichtsvorhaben 1

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Religion, praktischer Philosophie	„Von kleinen und großen Helden“ – Fabeln, kurze Geschichten und Lügengeschichten	12-16 Ustd.	6.1

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Merkmale und Aufbau untersuchen und erkennen – Figurencharakteristik untersuchen – verschiedene Versionen einer Geschichte vergleichen – Handlung und Spannungsaufbau untersuchen – Dialogverläufe untersuchen – kriteriengeleitet eigene Texte gestalten
--

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> Textebene: sprachliche Gestaltungsmittel	<u>2. Texte</u> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Fabeln Kommunikatives Handeln: Dialoge, Spielszenen Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen, Leseinteressen
<u>3. Kommunikation</u> Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe Wirkung kommunikativen Handelns	<u>4. Medien</u> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, Websites Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentation literarischer Texte

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären - Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. -
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden - in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Didaktisch- methodische Zugänge

kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen
handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. szenisches Spiel, Bildimpulse
binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten

Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des iPads

- eine Geschichte auf dem iPad schreiben (1.2. Digitale Werkzeuge)
- Geschichtenbuch erstellen & Präsentation (4.1. Medienproduktion und Präsentation)
- Regeln für die Darstellung von Helden mithilfe des Internets erfassen (2.1. Informationsrecherche)
- Verhalten im Internet während einer Recherche reflektieren (2.4. Informationskritik)
- Medienprodukte gestalten und präsentieren (4.1. Medienproduktion und Präsentation)

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften Abgrenzung zu Märchen, Texte nach Muster verfassen	Materialien/Medien Deutsch kompetent 6, Kapitel 6	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Aufgabentyp 4 oder 1
---	---	---

Jahrgang 6 | Unterrichtsvorhaben 2

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: „Versunkene Welten, geheimnisvolle Zeichen“ – Satzglieder und Zeichensetzung	Umfang	Jahrgangsstufe
		12-16 Ustd.	6.1

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Prädikate erkennen – Objekte erfragen und verwenden – adverbiale Bestimmungen bestimmen und verwenden – Attribute bestimmen und erkennen – Satzgefüge und Satzreihe unterscheiden und verwenden – Appositionen erkennen – Satzzeichen bei der wörtlichen Rede richtig setzen
--

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge	<u>2. Texte</u> Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen
<u>3. Kommunikation</u> Wirkung kommunikativen Handelns	<u>4. Medien</u> Mediale Präsentationsformen: Printmedien Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen – an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung), – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren. 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten. 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen – Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte – Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten

<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Partnerarbeit, Gruppenarbeit handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. Regelplakate, Visualisierungen, Gallery Walk binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten Techniken zur Satzgliedbestimmung: Proben</p>		
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des iPads</u> - Regeln zur Zeichensetzung mithilfe des Internets erfassen (2.1. Informationsrecherche) - Verhalten im Internet während einer Recherche reflektieren (2.4. Informationskritik) - Medienprodukte gestalten und präsentieren (4.1. Medienproduktion und Präsentation)</p>		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften Anknüpfung an J5</p>	<p>Materialien/Medien Deutsch kompetent 6, Kapitel 12</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Aufgabentyp 2 oder 5</p>

Jahrgang 6 | Unterrichtsvorhaben 3

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	„Das sehe ich anders!“ – Sprachlicher Umgang mit anderen Bausteine	12-16 Ustd.	6.1

- Meinungen mit Argumenten begründen
- Meinungen mündlich äußern (diskutieren)
- Gesprächsregeln kennen lernen, entwickeln und anwenden
- Meinung schriftlich äußern (argumentieren)
- Argumente untersuchen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u> Textebene: sprachliche Gestaltungsmittel innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</p>	<p><u>2. Texte</u> Textfunktionen: argumentierende kontinuierliche Sachtexte Schreibprozess: lexikalische Wendungen</p>
---	--

<p><u>3. Kommunikation</u> Kommunikationssituation: Gesprächsverläufe Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit Wirkung kommunikativen Handelns</p>	<p><u>4. Medien</u> Mediale Präsentationsformen: Websites</p>
--	---

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
--	--

<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen – Anliegen angemessen vortragen und begründen – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> – Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen
---	--

<ul style="list-style-type: none"> – zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	<p>Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden</p>	
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Gruppenarbeit handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. formale E-Mail verfassen, Podiumsdiskussion binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten</p>		
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des iPads</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale Kommunikation gestalten (3.1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse) – Regeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren und einhalten (3.2. Kommunikations- und Kooperationsregeln) – digitale Kommunikation als aktive Teilhabe an der Gesellschaft (3.3. Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften Argumentieren und Erörtern in allen weiteren Jahrgängen</p>	<p>Materialien/Medien Deutsch kompetent 6, Kap. 2</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Aufgabentyp 3</p>

Jahrgang 6 | Unterrichtsvorhaben 4

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: „Natur erleben“ – Beschreiben und berichten	Umfang	Jahrgangsstufe
		12-16 Ustd.	6.2

Bausteine

- Personenbeschreibung
- Vorgangsbeschreibung
- über ein Ereignis berichten
- über einen Unfall berichten
- integrierter Rechtschreibunterricht: Nominalisierungen, Orthografie, insbesondere Getrennt-/Zusammenschreibung

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u> Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</p>	<p><u>2. Texte</u> Textfunktionen: informierende kontinuierliche Sachtexte Schreibprozess satzübergreifende Muster der Textorganisation</p>
--	---

<u>3. Kommunikation</u> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Wirkung kommunikativen Handelns	<u>4. Medien</u> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, Websites Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können Rezeption <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden – unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben Produktion <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen 	<u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können Rezeption <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen Produktion <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
--	--

3. Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren

Produktion

- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen

4. Medien

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten

Produktion

- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen

Didaktisch- methodische Zugänge

kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen, Partnerarbeit

handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. Visualisierungen

mediale Transformation

binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Formulierungshilfen

Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des iPads

- Mediengeräte kennen, auswählen und reflektiert anwenden (1.1. Medienausstattung)
- Mediengeräte einsetzen (s.o.)
- verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie einsetzen (1.2. Digitale Werkzeuge)
- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1. Informationsrecherche)
- themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2. Informationsauswertung)
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (4.1. Medienproduktion und Präsentation)
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie beurteilen (4.2. Gestaltungsmittel)

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften Satzglieder (z. B. Beschreibung durch Attribute)	Materialien/Medien Deutsch kompetent 6, Kap. 4	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Aufgabentyp 2 oder 5
---	--	---

Jahrgang 6 | Unterrichtsvorhaben 5

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Alltagshelden in Kinderwelten – Auseinandersetzung mit einer Ganzschrift	12-16 Std.	6.2

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> – Sich über Kinder und Jugendromane informieren – Autoren kennen lernen – Figuren untersuchen – die Handlung, den Spannungsaufbau und weitere Handlungsstränge untersuchen – Vergleich auditiver und Printformen von Jugendromanen – Szenisches Spiel und eigenes gestaltendes Lesen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u> Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</p>	<p><u>2. Texte</u> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen, Leseinteresse</p>
<p><u>3. Kommunikation</u> Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache Wirkung kommunikativen Handelns</p>	<p><u>4. Medien</u> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentation literarischer Texte</p>

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – die Funktion der narrativen Verwendung von gesprochener Sprache (Figurenrede) und Schriftsprache (Erzähler) in Erzähltexten erkennen. – einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben – unterschiedliche Sprachniveaus unterscheiden und mit Figurengestaltung in Verbindung setzen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen – dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern – auditive Fassungen beurteilen und unterschiedliche Akzente gestaltenden Lesens erproben
--	---

3. Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation erkennen und ihr Kommunikationsverhalten reflektieren
- in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender erkennen und entsprechend darauf eingehen

Produktion

artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen und gestaltend einsetzen

4. Medien

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen
- die Schüler sollen die Lesegestaltung anderer erkennen
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels)

Produktion

Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Didaktisch- methodische Zugänge

kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen

handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. szenisches Spiel, Portfolio, Diskussion, Standbilder

binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Lesetagebuch

mediale Transformation

Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des iPads

- Medienprodukte gestalten und präsentieren (4.1. Medienproduktion und Präsentation)
- Mediengestaltung untersuchen und reflektieren (4.2. Gestaltungsmittel)
- Vielfalt der Medien untersuchen (5.1. Medienanalyse)
- Den Einfluss digitaler Medien auf Realitätswahrnehmung und Identitätsbildung untersuchen (5.3. Identitätsbildung)

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften Behandlung von Ganzschriften in allen Jahrgängen	Materialien/Medien Mögliche Lektüren: S. Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten A. Schlüter: Level 4 – Die Stadt der Kinder R. J. Palacio: Wunder C. Funke: Tintenherz	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Aufgabentyp: 3, 4 oder 6
---	--	---

Jahrgang 6 | Unterrichtsvorhaben 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit 	Thema: Erfindungen sehr patent – sich und andere informieren Bausteine	Umfang 12-16 Ustd.	Jahrgangsstufe 6.2
---	---	------------------------------	------------------------------

- Informationen sammeln, ordnen und präsentieren (i. e. im Internet surfen, Texte aus Sachbüchern auswählen und aus Graphiken Informationen entnehmen)
- Sachtexte lesen und verstehen (i. e. einen Überblick über den Text gewinnen, Fragen an den Text stellen, unbekannte Wörter klären, Schlüsselwörter markieren, Sinnabschnitte bilden und zusammenfassen, Textzusammenfassung)
- unterschiedliche Sprachniveaus vergleichen (i. e. einfachere und komplexere Satzstrukturen und Unterschiede in der Wortwahl vergleichen.)
- integrierter Grammatikunterricht (unterschiedliche Typen von Attributen unterscheiden)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u> Wortebene: Wortarten, Wortbedeutung Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Sprachen der Lerngruppe</p>	<p><u>2. Texte</u> Textfunktionen: informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte</p>
<p><u>3. Kommunikation</u> Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Wirkung kommunikativen Handelns</p>	<p><u>4. Medien</u> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Websites, interaktive Medien Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiedliche Satzglieder und Wortarten unterscheiden – Unterschiedliche Grade von Texten erkennen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien und Grammatikstrategien (u.a. Klein- und Großschreibung, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
--	---

<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – sich ziel- und partnerorientiert über Leseerfahrungen austauschen – Intentionen und Redestrategien anderer erkennen – nichtkohärente Textstrukturen identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln – die Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Kommunikationsstrategien an Adressaten ausrichten – Sprache situationsangemessen und bewusst gestaltend einsetzen 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Partnerarbeit, Kugellager handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. Lexikonartikel/Wikipedia-Artikel, Blogeintrag, Visualisierungen binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, sprachlich differenzierte Texte</p>	
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des iPads</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - digitale Werkzeuge zur Textbearbeitung nutzen (1.2. Digitale Werkzeuge) - mit digitalen Werkzeugen recherchieren (2.1. Informationsrecherche) - Informationen verarbeiten (2.2. Informationsauswertung) - Informationsbewertung (2.3. Informationsbewertung) - Informationskritik (2.4. Informationskritik) 	

<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>Umgang mit Sachtexten in allen Jahrgängen</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Deutsch kompetent 6, Kapitel 1</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Aufgabentyp 2, 4 oder 6</p>
---	--	---

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Besondere Begegnungen – literarische Texte untersuchen und gestalten	Umfang	Jahrgangsstufe
		14-16 U-Std.	7.1

Jahrgang 7 | Unterrichtsvorhaben 1

Bausteine

- Merkmale einer Kurzgeschichte kennenlernen
- Inhaltsangaben verfassen
- Konjunktiv I zur Redewiedergabe verwenden
- Analytischer Umgang mit epischen Texten (u.a. Interpretieren und deuten, Erzähltempus kennenlernen und vertiefen, Erzählperspektive analysieren)
- Produktionsorientierter Umgang mit epischen Texten (z.B. innere Monologe verfassen, Rollenspiel)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	<u>2. Texte</u> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten (Formen kurzer Prosa) - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
<u>3. Kommunikation</u> Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	<u>4. Medien</u> mediale Präsentationsformen: Printmedien , digitale Medien

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben <u>Produktion</u>	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
---	---

<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) 	<ul style="list-style-type: none"> - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren - ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen - <p><u>Produktion</u></p> <p>eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <p>unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</p>
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen - produktionsorientierte Arbeitsformen, z.B. innere Monologe - handlungsorientierte Arbeitsformen, z.B. Rollenspiel - binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Lerntempoduett 	
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept / Nutzung des Ipads</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Gestaltungsmittel kennenlernen (Textverarbeitungsprogramm an Tablet/PC nutzen) (4.2. Gestaltungsmittel) - Vorteile der Textüberarbeitung am PC/Tablet kennenlernen und die automatische Rechtschreibprüfung reflektieren (s.o.) 	

<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>Vorbereitung auf literarische Analyseverfahren (Ganzschrift)</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Deutsch kompetent 7, Kapitel 5 und 6</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 2 und 6a oder b</p>
---	---	--

Jahrgang 7 | Unterrichtsvorhaben 2

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	<p>Ich mache, was ich will?! Schriftlich argumentieren</p>	20 U-Std.	7.1

Bausteine

- Meinungen mündlich und äußern und mit Argumenten begründen (argumentieren)
- Einen argumentierenden Text untersuchen und Argumente aus Texten ermitteln
- Sachtextanalyse
- Eine schriftliche Argumentation auf Materialbasis verfassen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u> Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</p>	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p><u>4. Medien</u> Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</p>

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u> sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),</p> <p><u>Produktion</u> relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none">- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen,- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none">- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen,
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p>

<ul style="list-style-type: none"> - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) 	
<p>Didaktisch- methodische Zugänge</p> <ul style="list-style-type: none"> – kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen – handlungsorientierte Arbeitsformen, z. B. Podiumsdiskussion, Fishbowl Diskussion – binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Lerntempoduett 		
<p>Bezüge zum Medienkonzept / Nutzung des Ipads</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediengeräte kennen, auswählen und reflektiert anwenden (1.1. Medienausstattung) - Mediengeräte einsetzen (1.2. Digitale Werkzeuge) - verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie einsetzen (s.o.) - Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1. Informationsrecherche) - themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2. Informationsauswertung) - Informationsbewertung und Informationskritik (2.3. Informationsbewertung; 2.4. Informationskritik) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - schließt an Diskussionen (Klasse 6) an - Vorbereitung auf Erörterung 	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <p style="text-align: center;">Deutsch kompetent 7, Kapitel 3</p>	<p style="text-align: center;">Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p style="text-align: center;">Typ 3</p>

Jahrgang 7 | Unterrichtsvorhaben 3

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Bewährungsproben – Balladen untersuchen und gestalten	Umfang 14-16 U-Std.	Jahrgangsstufe 7.1
---	---	-------------------------------	------------------------------

Bausteine

- Merkmale von Balladen untersuchen
- Analytischer Umgang mit Balladen (Reimschema, Metrum erkennen, Interpretation und Deutung)
- Produktionsorientierter Umgang mit Balladen (Balladen ausgestalten und fortsetzen, eine Ballade medial umsetzen)
- Balladen rezitieren

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medienrezeption: Audiovisuelle Darstellungsformen

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u> sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären</p> <p><u>Produktion</u> relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u> in Gesprächen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.

Didaktisch- methodische Zugänge

- kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen
- handlungsorientierte Arbeitsformen, z. B. Balladen filmisch umsetzen
- produktionsorientierte Arbeitsformen, z.B. innere Monologe
- binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Lerntempoduett

Bezüge zum Medienkonzept / Nutzung des Ipads

- mediale Gestaltungsmittel kennenlernen (Textverarbeitungsprogramm an Tablet/PC nutzen) (4.2. Gestaltungsmittel)
- Vorteile der Textüberarbeitung am PC/Tablet kennenlernen und die automatische Rechtschreibprüfung reflektieren (s.o.)
- Erstellen eines Medienproduktes, z. B. Vertonung, Inszenierung durch Video oder Foto (4.1. Medienproduktion und Präsentation)
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (s.o.)

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften

- schließt an Gedichte (Klasse 5) an
- Vorbereitung auf Analyse lyrischer Texte

Materialien/Medien

Deutsch kompetent 7, Kapitel 8

Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit

Typ 4 a oder b

Jahrgang 7 | Unterrichtsvorhaben 4

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Das gibt's wirklich?! Erstaunliches und Kurioses	Umfang	Jahrgangsstufe
		20 U-Std.	7.2

Bausteine

- Vorgänge und Handlungen beschreiben
- Passiv und Passivumschreibungen bilden und verwenden
- Adverbien und Konjunktionen gezielt verwenden
- Arten von Nebensätzen erkennen und verwenden (u.a mit Adverbialsätzen Zusammenhänge verdeutlichen, Subjekt- und Objektsätze unterscheiden)
- Zeichensetzung (z.B. Kommaeregeln bei nachträglichen Erläuterungen anwenden, Kommas bei Infinitivgruppen setzen)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
---	---

<p>3. Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p>	<p>4. Medien mediale Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</p>
---	--

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) - Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) 	<p>2. Texte</p> <p>Rezeption</p> <p>Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.</p>
---	--

<p>3. Kommunikation</p> <p>Rezeption in Gesprächen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</p> <p>Produktion</p>	<p>4. Medien</p> <p>Produktion unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</p>
--	---

sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen		
Didaktisch- methodische Zugänge <ul style="list-style-type: none"> - kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Partnerarbeit, Gruppenarbeit - handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. Regelplakate, Visualisierungen, Gallery Walk, Erklärvideos - binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten 		
Bezüge zum Medienkonzept / Nutzung des Ipad <ul style="list-style-type: none"> - automatische Rechtschreibprüfung reflektieren (1.2. Digitale Werkzeuge) - Online-Wörterbuch verwenden (s.o.) - Online-Diagnosen und Übungen (s.o.) - Erklärvideos selbst erstellen (z.B am Ipad mit Explain everything) (4.1. Medienproduktion und Präsentation) 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften <ul style="list-style-type: none"> - schließt an Satzglieder (Jahrgangsstufe 6) an 	Materialien/Medien Deutsch kompetent 7 Kapitel 12, 13	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 5

Jahrgang 7 | Unterrichtsvorhaben 5

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Kinder und Jugendliche in Krisen und Umbruchzeiten – Ganzschrift	20 U-Std.	7.2

Bausteine

- Lesetagebuch gestalten
- Analytischer Umgang mit epischen Texten (u.a. Figurenkonstellationen analysieren, Sprachliche Bilder erkennen, Erzählperspektive analysieren, schriftliche Charakterisierung einer literarischen Figur verfassen)
- Produktionsorientierter Umgang (szenisches Lesen/Spiel, innere Monologe verfassen, Hörfassung/Filmfassung erstellen)
- Vergleich zwischen Roman und Filmfassung

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u> Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</p>	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u> einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren - ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p>Rezeption längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen 	<p><u>4. Medien</u></p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. - ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen - Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Didaktisch- methodische Zugänge

- kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen
- handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. szenisches Spiel, Standbilder
- binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Lesetagebuch
- mediale Transformationen

Bezüge zum Medienkonzept / Nutzung des I pads

- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1. Medienproduktion und Präsentation)
- Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (3.1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse)
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2. Gestaltungsmittel)

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit
Analytische und produktionsorientierte Verfahren	Deutsch kompetent 7, Kapitel 4 und 7 Jugendbuch (z.B. Als Hitler das rosa Kaninchen stahl, Der Junge im gestreiften Pyjama, Das Schicksal ist ein mieser Verräter, Tanz der Tiefseequalle, Löcher)	Typ 4a oder 6a oder b

Jahrgang 7 | Unterrichtsvorhaben 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Informationen recherchieren, bewerten und auswählen – Umgang mit Sachtexten	14-16 U-Std.	7.2

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von Sachtexten kennenlernen und erkennen - Sachtexte erschließen - Sachtexten Informationen entnehmen - Sachtext auf Zuverlässigkeit prüfen - Sachtexte schriftlich wiedergeben - Mögliche inhaltliche Schwerpunktsetzung: (digitale) Kommunikation, berühmte Persönlichkeiten, Nachhaltigkeit, geniale Erfindungen der Natur etc
<p>Fakultativ: Werbung reflektiert betrachtet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbeanzeigen untersuchen (Zusammenspiel von Bild und Text, Sprache in der Werbung untersuchen) - Werbespots untersuchen - Werbung im Internet und den sozialen Medien untersuchen (Internetwerbung, Soziale Netzwerke, Werbung durch Influencer)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
---	--

<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen
---	---

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen - anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen - die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p>Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen
--	---

<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren - den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte situations- und adressatenangemessen gestalten - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Partnerarbeit, Gruppenarbeit - binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten 	
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept / Nutzung des Ipads</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Referate vorbereiten: Anfertigen eines adressatengerechten Handouts und Erstellen einer Power-Point-Präsentation (4.1. Medienproduktion und Präsentation) - Verhalten im Internet während einer Recherche reflektieren (2.4. Informationskritik) - digitale Kommunikation gestalten (3.1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse) - Regeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren und einhalten (3.2. Kommunikations- und Kooperationsregeln) - digitale Kommunikation als aktive Teilhabe an der Gesellschaft (3.3. Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft) - Vielfalt der Medien untersuchen (5.1. Medienanalyse) - Den Einfluss digitaler Medien auf Realitätswahrnehmung und Identitätsbildung untersuchen (5.3. Identitätsbildung) 	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien Deutsch kompetent 7, Kapitel 2, 11 Fakultativ Kapitel 10	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Typ 2 oder 4a oder 4b
---	--	--

Jahrgangsstufe 8

In der Jahrgangsstufe 8 werden 5 Klassenarbeiten geschrieben. Es ist frei wählbar, ob zu Unterrichtsvorhaben 4 oder 6 eine Klassenarbeit entfällt. Zusätzlich findet in der Jahrgangsstufe 8 die Lernstandserhebung statt.

Jahrgang 8 | Unterrichtsvorhaben 1

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Gemeinsam statt einsam – Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten	12-14 U-Std.	8.1
---	---	--------------	-----

Bausteine

- Das lyrische Ich und sprachliche Bilder untersuchen
- Das Metrum und die Reimordnung bestimmen
- Den Zusammenhang zwischen Inhalt, Form und Sprache untersuchen
- Historische Aspekte zur Deutung nutzen
- Eine schriftliche Gedichtinterpretation planen und verfassen
- Produktionsorientierter Umgang mit lyrischen Texten (z.B. ein Parallelgedicht verfassen)
- Gedichte rezitieren

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> <ul style="list-style-type: none">- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none">- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none">- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none">- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none">- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern- literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none">- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none">- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen <p><u>Produktion</u></p>	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none">- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen

<ul style="list-style-type: none"> - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen 		
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen – handlungsorientierte Arbeitsformen, z. B. Collage zu einem Gedicht erstellen – produktionsorientierte Arbeitsformen, z.B. innere Monologe, Parallelgedichte, Bildgedichte – binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Lerntempoduett 		
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept / Nutzung des Ipads</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Gestaltungsmittel kennenlernen (Textverarbeitungsprogramm an Tablet/PC nutzen) (4.2. Gestaltungsmittel) - Vorteile der Textüberarbeitung am PC/Tablet kennenlernen und die automatische Rechtschreibprüfung reflektieren (1.2. Digitale Werkzeuge) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - schließt an Balladen (Klasse 7) an - Vorbereitung auf die Analyse lyrischer Texte 	<p>Materialien/Medien</p> <p>Deutsch kompetent 8, Kapitel 7</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 4a oder 6</p>

Jahrgang 8 | Unterrichtsvorhaben 2

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Was die Welt bewegt – Zeitungen untersuchen und gestalten	Umfang 20 U-Std.	Jahrgangsstufe 8.1
---	---	----------------------------	------------------------------

Bausteine

- Den Aufbau von Print- und Onlineausgaben von Zeitungen untersuchen
- Textsorten in Zeitungen unterscheiden: Informierende und meinungsäußernde Textsorten untersuchen (sprachliche Gestaltung und Aufbau des Artikels, z.B. Schlagzeile, Untertitel, Haupttext)
- Aufbau der Argumentationsstruktur in meinungsbildenden Texten untersuchen
- Merkmale journalistischer Textsorten kennenlernen, z.B. Meldung, Nachricht, Bericht, Reportage, Kommentar, Rezension
- Eine Reportage und Leserbriefe planen, schreiben und überarbeiten
- Mit Zeitungstexten kritisch umgehen (Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation - Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)

3. Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.

2. Texte

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen

Produktion

- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen

4. Medien

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens

<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen 	<p>einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren - eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen – handlungsorientierte Arbeitsformen, z.B. Leserbrief / Blogeintrag verfassen – binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Lerntempoduett 	
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept / Nutzung des Ipads</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Gestaltungsmittel kennenlernen (Textverarbeitungsprogramm an Tablet/PC nutzen) (4.2. Gestaltungsmittel) - Vorteile der Textüberarbeitung am PC/Tablet kennenlernen und die automatische Rechtschreibprüfung reflektieren (1.2. Digitale Werkzeuge) - Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1. Informationsrecherche) - themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2. Informationsauswertung) - Informationsbewertung und Informationskritik (2.3. Informationsbewertung; 2.4. Informationskritik) 	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit
<ul style="list-style-type: none"> - Schließt an schriftlich Argumentieren (Klasse 7) an - Vorbereitung auf Zitiertechniken und Analyse von Sachtexten 	<p>Deutsch kompetent 8, Kapitel 9 Optional: Projekt MediaCampus</p>	<p>Typ 2 oder 3</p>

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Jugendschicksale – unterschiedliche Lebenswege Heranwachsender im Jugendroman untersuchen	18-20 U-Std.	8.1

Jahrgang 8 | Unterrichtsvorhaben 3

Bausteine

- Handlungsaufbau untersuchen (chronologisch/nicht chronologisch, Rückblenden, Vorausdeutungen)
- Figurenkonstellationen untersuchen
- Charakterisierung einer literarischen Figur
- Sprachliche Gestaltung untersuchen (z.B. sprachliche Bilder erkennen)
- Erzähltechniken untersuchen (z.B. Erzählperspektive)
- Zeitgestaltung untersuchen (z.B. Erzählzeit, erzählte Zeit, Zeitraffung, Zeitdehnung, Zeitdeckung)
- Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit epischen Texten (z.B. szenisches Lesen/Spiel, Standbilder, innere Monologe verfassen)
- Vergleich zwischen Roman und Filmfassung (Filmische Darstellungsmittel untersuchen, z.B. Kameraeinstellungen, Perspektive, Licht- und Farbgestaltung, Ton)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
---	---

<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
---	--

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich) in ihrer Wirkung beschreiben <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, Mittel zur Textstrukturierung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern - bildliche Gestaltungsmittel in epischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p>	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p>

<ul style="list-style-type: none"> - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen 	<ul style="list-style-type: none"> - ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen - Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	
<p>Didaktisch- methodische Zugänge</p> <ul style="list-style-type: none"> - kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen - handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. szenisches Spiel, Standbilder, Werbeplakat für einen Film erstellen - binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Lesetagebuch - mediale Transformationen 		
<p>Bezüge zum Medienkonzept / Nutzung des Ipads</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Gestaltungsmittel kennenlernen (Textverarbeitungsprogramm an Tablet/PC nutzen) (4.2. Gestaltungsmittel) - Vorteile der Textüberarbeitung am PC/Tablet kennenlernen und die automatische Rechtschreibprüfung reflektieren (1.2. Digitale Werkzeuge) - Erstellen von Schaubildern, z.B. Figurenkonstellation, Flussdiagramme für Handlungsstränge (4.1. Medienproduktion und Präsentation) - Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2. Gestaltungsmittel) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - schließt an textanalytische und produktionsorientierte Verfahren aus Klasse 7 an 	<p>Materialien/Medien</p> <p>Deutsch kompetent 8, Kapitel 6</p> <p>Jugendbuch (z.B. Herrndorf: Tschick, Bauer: Nennt mich nicht Ismael, Boyne: Der Junge im gestreiften Pyjama, Green: Das Schicksal ist ein mieser Verräter Zusak: Die Bücherdiebin)</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 4a oder 6</p>

- Vorbereitung auf Analyse epischer Texte		
---	--	--

Jahrgang 8 | Unterrichtsvorhaben 4

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Science Fiction: Auf in neue Welten – sich und andere informieren	14-16 U-Std.	8.2

Bausteine

- Funktionen von Sachtexten unterscheiden (informieren, appellieren, argumentieren)
- Sachtexte lesen und verstehen (einen Überblick über den Text gewinnen, unbekannte Wörter klären, Schlüsselwörter markieren, Sinnabschnitte bilden und zusammenfassen, Textzusammenfassung)
- Sprachliche Gestaltung eines Sachtextes untersuchen (einfachere und komplexere Satzstrukturen und Unterschiede in der Wortwahl und sprachlichen Gestaltung vergleichen.)
- Einen Sachtext untersuchen und schriftlich wiedergeben
- Zitiertechniken
- Informationen sammeln, ordnen und präsentieren (Internetrecherche, Texte aus Sachbüchern auswählen und aus Graphiken Informationen entnehmen)
- ein Referat vorbereiten und mediengestützt präsentieren (u.a. Präsentationsfolien gestalten)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantisch Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern – en Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
---	--

<p>einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)</p>	<p>– beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</p>
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen - in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Partnerarbeit - handlungsorientierte Arbeitsformen, z. B. Visualisierungen, Präsentationen - binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten 	

Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des iPads

- mediale Gestaltungsmittel kennenlernen (Textverarbeitungsprogramm an Tablet/PC nutzen) (4.2. Gestaltungsmittel)
- Vorteile der Textüberarbeitung am PC/Tablet kennenlernen und die automatische Rechtschreibprüfung reflektieren (1.2. Digitale Werkzeuge)
- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1. Informationsrecherche)
- themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2. Informationsauswertung)
- Informationsbewertung und Informationskritik (2.3. Informationsbewertung: 2.4. Informationskritik)

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit
<ul style="list-style-type: none">- Schließt an das Thema „Sich und andere informieren“ (Klasse 6) an- Vorbereitung auf die Sachtextanalyse	Deutsch kompetent 8, Kapitel 1	Typ 2 oder 4b

Jahrgang 8 | Unterrichtsvorhaben 5

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Fremde, Feinde, Freunde? Ein Theaterstück untersuchen und Szenen spielen	14-16 U-Std.	8.2

Bausteine

- Gattungsmerkmale und Grundbegriffe des Dramas
- Die Funktion der Exposition erkennen
- sprachliche Mittel auf kommunikative Absicht beziehen, in ihrer Funktion und Wirkung beschreiben
- Figuren, Handlung, Gesprächsverlauf untersuchen
- Die Entwicklung von Figurenbeziehungen untersuchen
- Einen dramatischen Text untersuchen
- Szenische Umsetzung

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Dramenauszüge - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
---	--

<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation 	<p><u>4. Medien</u></p>
--	--------------------------------

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - Merkmale dramatischer Gestaltungsweisen erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern - ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen
---	--

	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen - para- und nonverbales Verhalten deuten <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen - in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben

<ul style="list-style-type: none"> - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen 		
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen - handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z.B. innere Monologe, Standbilder bauen, szenisches Lesen / Spiel - binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z.B. Hilfekarten, Lerntempoduett 		
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept / Nutzung des Ipads</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Gestaltungsmittel kennenlernen (Textverarbeitungsprogramm an Tablet/PC nutzen) (4.2. Gestaltungsmittel) - Vorteile der Textüberarbeitung am PC/Tablet kennenlernen und die automatische Rechtschreibprüfung reflektieren (1.2. Digitale Werkzeuge) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung auf Analyse dramatischer Texte 	<p>Materialien/Medien</p> <p>Deutsch kompetent 8, Kapitel 8</p> <p>Dramenauszüge z.B. Hübner: Das Herz eines Boxers</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 4 a</p>

Jahrgang 8 | Unterrichtsvorhaben 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: In vielen Sprachen zu Hause – Sprache betrachten	Umfang 14-16 U-Std.	Jahrgangsstufe 8.2
---	--	-------------------------------	------------------------------

Bausteine

- Äußere und innere Mehrsprachigkeit unterscheiden
- Dialekte untersuchen
- Merkmale von Jugendsprache
- Fach- und Bildungssprache untersuchen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden - Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten <p><u>Produktion</u></p>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben - anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen - die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Mittel zur Textstrukturierung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten <p><u>Produktion</u></p>	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

<ul style="list-style-type: none"> - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen 		
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Partnerarbeit, Gruppenarbeit - binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten - handlungsorientierte Arbeitsformen, z.B. Glossar zur eigenen Jugendsprache erstellen, Dialog in Jugendsprache gestalten 		
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept / Nutzung des Ipads</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Gestaltungsmittel kennenlernen (Textverarbeitungsprogramm an Tablet/PC nutzen) (4.2. Gestaltungsmittel) - Vorteile der Textüberarbeitung am PC/Tablet kennenlernen und die automatische Rechtschreibprüfung reflektieren (1.2. Digitale Werkzeuge) - Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1. Informationsrecherche) - themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2. Informationsauswertung) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - schließt an Sprachwandel und Mehrsprachigkeit (Klasse 7) an 	<p>Materialien/Medien</p> <p>Deutsch kompetent 8, Kapitel 10</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 2 oder 4b</p>

Jahrgangsstufe 9

In der Jahrgangsstufe 9 werden 4 Klassenarbeiten geschrieben. Es ist frei wählbar, zu welchen Unterrichtsvorhaben die Klassenarbeiten entfallen.

Jahrgang 9 | Unterrichtsvorhaben 1

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Politik, Englisch	Gewusst wie – sich ins rechte Licht rücken/sich für ein Praktikum bewerben	10 – 15 Std.	9.1

Bausteine

- Kennen lernen von Berufen und Berufsfeldern
- Ermitteln eigener Interessen
- Ermitteln eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten
- analoge und digitale Stellenanzeigen untersuchen
- Aufbau von Bewerbungsschreiben untersuchen
- Bewerbungsschreiben verfassen
- Lebenslauf verfassen
- Vorstellungsgespräche

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p style="text-align: center;">1. <u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache 	<p style="text-align: center;">2. <u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p style="text-align: center;">3. <u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p style="text-align: center;">4. <u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

Schwerpunktcompetenzen

<p style="text-align: center;">1. <u>Sprache</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, 	<p style="text-align: center;">2. <u>Texte</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten,
---	---

<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), - Formulierungsalternativen begründet auswählen, - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), 	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, - Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), -
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, - Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen <p><u>Produktion</u></p>
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> kooperative Arbeitsformen z.B. Formen arbeitsteiliger Gruppenarbeit Ausarbeitung und Präsentation von Referaten</p>	

Bezüge zum Medienkonzept/ Nutzung des Ipads		
- Mediale Gestaltungsmittel zur Textformatierung kennen und adressatengerecht anwenden (4.2. Gestaltungsmittel)		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/ Klassenarbeit
Bezug zu den berufsorientierten Maßnahmen in JG 9	Nutzung von Textverarbeitungsprogrammen und Rechtschreibprogrammen Internetrecherche Power Point Deutschbuch: S. 44 - 61 (Kap. 3)	Typ 2 oder 5

Jahrgang 9 | Unterrichtsvorhaben 2

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Das Leben ist eine Achterbahn – Existenzerfahrungen und moralisch – ethische Grundfragen in einem Roman und weiteren literarischen und audiovisuellen Medien untersuchen und kritisch beurteilen	16 – 20 Std.	9.1

Bausteine

- Gattung und Merkmale
- Erzähltechnik und Erzählstrategie
- Figurenkonstellationen
- Charakterisierungen
- Buch- Filmanalyse

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren),
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),

2. Texte

- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen

	Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, - audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern.

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen und Wirkung von Satzbauvarianten beschreiben - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktion und Wirkung erläutern <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	<u>2. Texte</u> <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern - <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SchülerInnen weiterentwickeln
---	--

<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - para- und nonverbales Verhalten deuten - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht Vortragen 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen - Inhalte aus digitalen und nicht – digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion untersuchen - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien - den Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung medialer Produkte beschreiben und an Form – Inhalt – Bezügen begründen <p><u>Produktion</u></p> <p>in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - produktionsorientiertes Schreiben z.B. innerer Monolog, Tagebucheintrag - Gestaltung von Lernprodukten z.B. Lesetagebuch - kooperative Lernformen z.B. Schreibkonferenzen - mediale Gestaltungsmittel kennenlernen, beschreiben und untersuchen - themenrelevante Informationen und Daten untersuchen - Informationsbewertung und Manipulationsstrategien beurteilen 	
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept/ Nutzung des Ipads</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediale Gestaltungsmittel kennen und reflektieren und in ihrer Qualität, Wirkung und Aussagekraft beurteilen (4.2. Gestaltungsmittel) - Digitale Werkzeuge für individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (1.2. Digitale Werkzeuge) - Meinungsbildung als medialer Prozess (5.2. Meinungsbildung) - Vertrauenswürdigkeit digitaler Quellen überprüfen (3.3. Informationsbewertung; 3.4. Informationskritik) 	

<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>Analyse literarischer Texte vor dem Hintergrund spiralcurricularer Vorgaben</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>U. Poznanski: Erebos John Green: Das Schicksal ist ein mieser Verräter Lena Oppermann: Was wir dachten, was wir taten Mats Wahl: Der Unsichtbare Deutschbuch: Methodik Kap. 7</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 4a oder b oder 6</p>
---	---	--

Jahrgang 9 | Unterrichtsvorhaben 3

<p>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit:</p>	<p>Thema:</p>	<p>Umfang</p>	<p>Jahrgangsstufe</p>
<p>gesellschaftswissenschaftlichen Fächern</p>	<p>Meinungsmache? –</p>	<p>14-16 U.-Std.</p>	<p>9.1.</p>

**Medienformate und mediale Prozesse der
Meinungsbildung untersuchen**

Bausteine

- kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte aus verschiedenen Medienformaten
- Gliederung in Sinnabschnitte, Zusammenfassung
- verschiedene Lesemethoden (z. B. 5-Schritt-Lesemethode)
- Erkennen und Deuten appellativer sprachlicher Mittel

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau und sprachliche Mittel - - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: verschiedene kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema - Textrezeption: Anwendung verschiedener Lesestrategien - Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Präsentationen und formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Informationsdarbietung in den verschiedenen Medien: medienkritischer Umgang mit Quellen - - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Schwerpunktkompetenzen

<u>1. Sprache</u>	<u>2. Texte</u>
--------------------------	------------------------

Rezeption:

- sprachliche Gestaltungsmittel in Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen
- unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

3. Kommunikation**Rezeption**

- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen

Rezeption

- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten

Produktion

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mitte der Leserführung) planen und verfassen
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen

4. Medien**Rezeption**

- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen

<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren - ihre Redebeiträge in Diskussionen und anderen kommunikativen Situationen sach- und adressatengerecht gestalten 	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kooperative Arbeitsformen der Textüberarbeitung, z.B. Schreibkonferenzen, Textlupe, dialogisches Überarbeiten - unterschiedliche Diskussionsformen und Methoden, z.B. Amerikanische Debatte, Fishbowl - Erprobung verschiedener Lesemethoden, z.B. 5-Schritt-Lesemethode, tabellarische Darstellung, Exzerpieren, mit Randnotizen die eigene Meinungsbildung unterstützen - handlungsorientierte Arbeitsformen, z.B. Präsentationen mit PowerPoint zielführend und angemessen gestalten, Visualisierung von Arbeitsergebnissen 	
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept/ Nutzung des Ipads</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstständig unterschiedliche digitale Quellen zur Recherche nutzen und zielgerichtet Suchstrategien anwenden (2.1. Informationsrecherche) - Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2. Informationsauswertung) - Medienkritischer Umgang mit Quellen (2.3. Informationsbewertung) - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1. Medienproduktion und Präsentation) - Digitale Werkzeuge als Gestaltungsmittel für Medienprodukte kennen, reflektieren und anwenden (4.2. Gestaltungsmittel) - Meinungsbildung als medialer Prozess (5.2. Meinungsbildung) 	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit
Analyse von Sachtexten in der Sek II	Deutschbuch, Kap. 10	Typ 4b oder 3

Jahrgang 9 | Unterrichtsvorhaben 4

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Kunst, Musik	Thema: Wege und Umwege – Identität und Fremdsein in lyrischen Texten, Sprache und Medien erfahren	Umfang 10 – 15 Std.	Jahrgangsstufe 9.2
--	--	-------------------------------	------------------------------

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - Formelemente der Lyrik untersuchen (Metren, Rhythmen, Versbau, Strophenbau) - Formen der Bildlichkeit untersuchen (Metapher, Vergleich, Personifikation) - Motiv und Inhalt untersuchen (Wege und Umwege) - sprachliche Mittel erkennen und in ihrer Funktion erläutern - eigene Gedichte verfassen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u> - Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen	<u>2. Texte</u> - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
<u>3. Kommunikation</u> - Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene	<u>4. Medien</u> - Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern,- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache),- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen,- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen,	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none">- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none">- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,
<p><u>3. Kommunikation</u></p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none">- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. <p><u>Produktion</u></p>

	<ul style="list-style-type: none"> - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. 	
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u> kooperative Arbeitsformen z.B. Schreibkonferenzen handlungs- und produktionsorientierte Arbeitsformen, z.B. Umformung eines lyrischen Textes in einen epischen Text</p>		
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept/ Nutzung des Ipads</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1. Medienproduktion und Präsentation) - Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2. Gestaltungsmittel) 		
<p style="text-align: center;">Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p style="text-align: center;">Analyse lyrischer Texte in der gesamten Oberstufe</p>	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <p style="text-align: center;">Deutschbuch: Kap. 8</p>	<p style="text-align: center;">Produkte/Überprüfungsformate/ Klassenarbeit</p> <p style="text-align: center;">Typ 4a oder 5 oder 6</p>

Jahrgang 9 | Unterrichtsvorhaben 5

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Eine Sprache, viele Möglichkeiten - Sprache betrachten	Umfang 10 - 15 Std.	Jahrgangsstufe 9.2
---	--	-------------------------------	------------------------------

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - Alltagssprache, Fachsprache - Frauensprache, Männersprache - Jugendsprache - fremdsprachliche Einflüsse in der deutschen Sprache

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache - Sprachgeschichte: Sprachwandel 	<p><u>2. Texte</u></p>
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) - Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, - semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, - in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Standpunkte begründen und dabei Beiträge anderer mit einbeziehen 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, - in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen.

Didaktisch- methodische Zugänge

- binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z.B. Hilfekarten
- handlungsorientierte Arbeitsformen, z.B. Umformung in Jugendsprache

Bezüge zum Medienkonzept/ Nutzund des Ipads

- Selbstständig unterschiedliche digitale Quellen zur Recherche nutzen und zielgerichtet Suchstrategien anwenden (2.1. Informationsrecherche)
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2. Gestaltungsmittel)

<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>Sprache der Medien</p>	<p>Materialien/Medien</p> <p>Deutschbuch: Kap. 11</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>Typ 4a oder b oder 3 oder 2</p>
--	--	---

Jahrgang 9 | Unterrichtsvorhaben 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Musik	Was für ein Theater – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen	10 - 15 Std.	9.2

Bausteine

- dramenspezifische und technische Begriffe
- Szenen- und Dialoganalyse (Aufbau, Figurenkonstellation, Konflikte)
- szenische Umsetzung

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<u>1. Sprache</u>	<u>2. Texte</u> <ul style="list-style-type: none"> - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte
<u>3. Kommunikation</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<u>4. Medien</u> <ul style="list-style-type: none"> - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.

Didaktisch- methodische Zugänge <ul style="list-style-type: none"> - szenisches Spiel, z.B. Standbilder bauen - Theateraufführungen ansehen - Rezensionen auswerten 		
Bezüge zum Medienkonzept/ Nutzung des Ipads <ul style="list-style-type: none"> - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1. Medienproduktion und Präsentation) - Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2. Gestaltungsmittel) - Meinungsbildung als medialer Prozess (5.2. Meinungsbildung) 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften Vorbereitung auf Dramenanalyse im historischen Querschnitt	Materialien/Medien z.B. F. Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame L. Hübner: Das Herz eines Boxers oder Kap. 9	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit 4a oder 6

Jahrgang 10 | Unterrichtsvorhaben 1

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Schiller, Goethe, Dürrenmatt, Brecht – ein Drama hinsichtlich seiner dramentheoretischen Gestaltung untersuchen	Umfang	Jahrgangsstufe
		16-20 U-St.	10.1

Bausteine

- verschiedene Dramenkonzepte analysieren und vergleichen
- eine Dramenszene interpretieren
- Entwicklung eines dramatischen Konflikts untersuchen
- Dramendialoge und Figurengestaltung analysieren
- epochentypische Merkmale eines Dramas kennenlernen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <p>- Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</p>	<p><u>2. Texte</u></p> <p>- Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte</p> <p>- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</p> <p>- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</p> <p>- Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität</p>
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p>- Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen</p>	<p><u>4. Medien</u></p> <p>- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</p>

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern - zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern -Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren - in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Diskussionsstand angemessene Redebeiträge formulieren - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete Analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionsform dokumentieren

<u>Didaktisch- methodische Zugänge</u>		
<ul style="list-style-type: none"> - handlungs- und produktionsorientierte Arbeitsformen, z.B. innere Monologe, Leserbriefe, szenisches Spiel/Lesen, literarisches Gespräch - dramenanalytische Methoden, z.B. Figurenanalyse/ Konzeption, Analyse des dramatis personae, Raumanalyse, Dialoganalyse - binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z.B. Gruppenpuzzle, Lerntheke, Standbild 		
<u>Bezüge zum Medienkonzept/ Nutzung des Ipads</u>		
<ul style="list-style-type: none"> -Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1. Medienproduktion und Präsentation) -Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2. Gestaltungsmittel) -Meinungsbildung als medialer Prozess (5.2. Meinungsbildung) 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften <ul style="list-style-type: none"> - Schließt an Dramenanalyse und Sachtextanalyse aus Klasse 8 und 9 an 	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch kompetent Kapitel 8 - Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame - Schiller: Die Räuber 	Produkte/Überprüfungsformate/ Klassenarbeit Typ 4a

Jahrgang 10 | Unterrichtsvorhaben 2

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Wirtschaft-Politik	Kommunikation und politische Reden – Analyse von Sachtexten mit rhetorischem Charakter	14-16 U-St.	10.1

Bausteine

- Standpunkte und Argumente aus Texten erschließen
- Sachtexte analysieren und vergleichen
- Kommunikationssituationen untersuchen
- Kommunikationsmodelle kennenlernen und anwenden
- Reden analysieren: Sprechsituation, Redeabsicht, Inhalt, Aufbau, Argumentationsstruktur, Sprachhaltung und Redestrategien
- rhetorische Mittel bzw. Auffälligkeiten deuten

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister - Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, 	<p><u>2. Texte</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auchunter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,
---	---

<p>- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). 	<p>- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mitte der Leserführung) planen und verfassen - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, - weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen.
<p>3. Kommunikation</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen 	<p>4. Medien</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren

<p>- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,</p>		
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kooperative Arbeitsformen der Textüberarbeitung, z.B. Schreibkonferenzen, Textlupe, dialogisches Überarbeiten - kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Partnerarbeit, Gruppenarbeit - binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten - handlungsorientierte Arbeitsformen, z.B. Glossar zu rhetorischen Mitteln mit Beispielen aus analysierten Reden erstellen - Korrektur von Texten durch Peergroup anhand von kriterienorientierten Feedbackbögen 		
<p>Bezüge zum Medienkonzept/ Nutzung des Ipads</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1. Medienproduktion und Präsentation) - Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2. Gestaltungsmittel) - Meinungsbildung als medialer Prozess (5.2. Meinungsbildung) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <p>- Vorbereitung auf Aufgabentyp II in der Sekundarstufe II</p>	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien</p> <p>- Deutsch kompetent 10, Kapitel (1 und) 2</p>	<p style="text-align: center;">Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>- Typ 4b</p>

Jahrgang 10 | Unterrichtsvorhaben 3

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Kunst, Musik, Englisch	Rebellion – Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten	ca. 20 Ustd.	10.1

Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> - Formelemente der Lyrik untersuchen (Metren, Kadenz, Rhythmen, Versbau, Strophenbau) - Formen der Bildlichkeit untersuchen (Metapher, Vergleich, Personifikation) - Motive und Inhalt untersuchen (Fanatismus und Missstände in der Gesellschaft, Zensur und Unterdrückung) - einen Zusammenhang zwischen Form, Inhalt und Sprache herstellen - Gattungsmerkmale - Einordnen in den jeweiligen literaturhistorischen Kontext - sprachliche Mittel erkennen und in ihrer Funktion und Wirkung erläutern

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel 	2. Texte <ul style="list-style-type: none"> - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation	4. Medien <ul style="list-style-type: none"> - Medienrezeption: audiovisuelle Texte

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung der Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern - zunehmend selbstständig literarische Texte miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontext-bezüge) - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Schreibstile benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Lese-führung) planen und verfassen - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - für Kommunikation passende Sachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen 	<p><u>4. Medien</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - audiovisuelle Texte analysieren (z.B. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden

	<ul style="list-style-type: none"> - auf Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben 	
<p><u>Didaktisch-methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kooperative Arbeitsformen, z.B. Schreibkonferenzen - handlungs- und produktionsorientierte Arbeitsformen, z.B. Umformung eines lyrischen Textes in einen epischen Text, lyrische Texte sprechkünstlerisch gestalten (Poetry-Slam) 		
<p><u>Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des Ipads</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1 Medienproduktion und Präsentation) - Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2 Gestaltungsmittel) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - schließt an Analyse lyrischer Texte in der Klasse 8/9 an - Analyse literarischer Texte in der gesamten Oberstufe 	<p>Materialien/Medien</p> <p>Deutsch kompetent 10, Kapitel 7</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate/ Klassenarbeit</p> <p>keine</p>

Jahrgang 10 | Unterrichtsvorhaben 4

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Praktischer Philosophie, Religionslehre, Wirtschaft-Politik	Sprache und Diskriminierung – Materialgestütztes Informieren und Argumentieren zu Fragen rund um Achtsamkeit im gesellschaftlichen Umgang	14-16 U-St.	10.2

Bausteine

- Standpunkte und Argumente aus Texten erschließen
- Sachtexte analysieren und vergleichen
- diskontinuierliche Texte analysieren
- materialgestützt schriftlich informieren und eine schriftliche Argumentation verfassen
- kontroverse Positionen zur Sprachverwendung im öffentlichen Raum

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
--	--

<p>3. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p>4. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien
---	--

Schwerpunktkompetenzen

<p>1. Sprache</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen - konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen - selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) - Formulierungsalternativen begründet auswählen, - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) 	<p>2. Texte</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch- gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren - Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mitte der Leserführung) planen und verfassen - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, - weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende,
---	--

	<p>argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen
<p><u>3. Kommunikation</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen 	<p><u>4. Medien</u> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren
<p><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kooperative Arbeitsformen der Textüberarbeitung, z.B. Schreibkonferenzen, Textlupe, dialogisches Überarbeiten - unterschiedliche Diskussionsformen und Methoden, z.B. Amerikanische Debatte, Fishbowl - Erprobung verschiedener Lesemethoden, z.B. tabellarische Darstellung, Exzerpieren, mit Randnotizen die eigene Meinungsbildung unterstützen - handlungsorientierte Arbeitsformen, z.B. Präsentationen mit Powerpoint zielführend und angemessen gestalten, Visualisierung von Arbeitsergebnissen 	

Bezüge zum Medienkonzept/ Nutzung des Ipads

- Selbstständig unterschiedliche digitale Quellen zur Recherche nutzen und zielgerichtet Suchstrategien anwenden (2.1. Informationsrecherche)
- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2. Informationsauswertung)
- Medienkritischer Umgang mit Quellen (2.3. Informationsbewertung)
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1. Medienproduktion und Präsentation)
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2. Gestaltungsmittel)
- Meinungsbildung als medialer Prozess (5.2. Meinungsbildung)

<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schließt an Unterrichtsvorhaben 5 aus Jahrgangsstufe 9 an - Vorbereitung auf Aufgabentyp IV in der Sekundarstufe II 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch kompetent 10, Kapitel (3 und) 4 	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typ 2 oder 3
---	--	---

Jahrgang 10 | Unterrichtsvorhaben 5

<p>Ggf. fächerverbindende Kooperation mit</p>	<p>Thema: Wandlungen- Erzähltexte untersuchen, interpretieren und gestalten</p>	<p>Umfang</p>	<p>Jahrgangsstufe</p>
		<p>16-20 U-St.</p>	<p>10.2</p>

Bausteine

- Handlungsaufbau von Kurzgeschichten und Parabeln untersuchen (chronologisch/nicht chronologisch, Rückblenden, Vorausdeutungen)
- Figurenkonstellationen untersuchen
- Charakterisierung einer literarischen Figur
- Sprachliche Gestaltung untersuchen (z.B. sprachliche Bilder erkennen)
- Erzähltechniken untersuchen (z.B. Erzählperspektive)
- Zeitgestaltung untersuchen (z.B. Erzählzeit, erzählte Zeit, Zeitraffung, Zeitdehnung, Zeitdeckung)
- Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit epischen Texten (z.B. szenisches Lesen/Spiel, Standbilder, innere Monologe verfassen)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p>1. Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	<p>2. Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte - Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität
<p>3. Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen 	<p>4. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung erläutern

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)

2. Texte

Die Schülerinnen und Schüler können

Rezeption

- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern
- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
- bildliche Gestaltungsmittel in epischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren

<p>3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Diskussionsstand angemessene Redebeiträge formulieren - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen 	<p>4. Medien Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete Analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionsform dokumentieren 	
<p>Didaktisch- methodische Zugänge</p> <ul style="list-style-type: none"> - handlungs- und produktionsorientierte Arbeitsformen, z.B. innere Monologe, szenisches Spiel/Lesen, literarisches Gespräch - dramenanalytische Methoden, z.B. Figurenanalyse, Raumanalyse, Dialoganalyse - binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z.B. Gruppenpuzzle, Lerntheke 		
<p>Bezüge zum Medienkonzept/ Nutzung des Ipads</p> <ul style="list-style-type: none"> -Mediale Gestaltungsmittel kennen und reflektieren und in ihrer Qualität, Wirkung und Aussagekraft beurteilen (4.2. Gestaltungsmittel) -Digitale Werkzeuge für individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (1.2. Digitale Werkzeuge) -Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (4.2. Gestaltungsmittel) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schließt an Analyse epischer Texte der Klasse 8/9 an 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch kompetent 10, Kapitel 5 	<p>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit</p> <p>keine KA → ZP 10</p>

Jahrgang 10 | Unterrichtsvorhaben 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Geschichte, Kunst	Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachliche und/oder mediale Gestaltung gesellschaftlich relevanter Entwicklungen	14-20 Std.	10.2

Bausteine

<ul style="list-style-type: none">- Sprache der Medien- Alltagssprache, Fachsprachen- geschlechterspezifische Sprachen- Jugendsprache- fremdsprachliche Einflüsse in der deutschen Sprache- gendersensible Sprache- mediale Vermittlungsweisen von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien- Medien als Gestaltungsmittel- Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
--

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

<p><u>1. Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau und sprachliche Mittel - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache, Sprachwandel 	<p><u>2. Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte: verschiedene kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema - Textrezeption: Anwendung verschiedener Lesestrategien - Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
<p><u>3. Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationssituationen: Präsentationen und formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<p><u>4. Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Informationsdarbietung in den verschiedenen Medien: medienkritischer Umgang mit Quellen - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien - Medienrezeption: Audiovisuelle Texte

Schwerpunktkompetenzen

<p><u>1. Sprache</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) - Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, 	<p><u>2. Texte</u></p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren - zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),
---	---

- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen),

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)

- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,

Produktion

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mitte der Leserführung) planen und verfassen
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,

3. Kommunikation

Rezeption

- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen

Produktion

- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren
- eigene Standpunkte begründen und dabei Beiträge anderer mit einbeziehen

4. Medien

Rezeption

- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen

Produktion

- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen
-
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen.

Didaktisch- methodische Zugänge

Projektarbeit (Beispiele für eine mögliche Arbeitsweise, s. u.)

Bezüge zum Medienkonzept/ Nutzung des Ipads

- Selbstständig unterschiedliche digitale Quellen zur Recherche nutzen und zielgerichtet Suchstrategien anwenden (2.1. Informationsrecherche)
- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2. Informationsauswertung)
- Medienkritischer Umgang mit Quellen (2.3. Informationsbewertung)
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1. Medienproduktion und Präsentation)

- Digitale Werkzeuge als Gestaltungsmittel für Medienprodukte kennen, reflektieren und anwenden (4.2. Gestaltungsmittel)
- Meinungsbildung als medialer Prozess (5.2. Meinungsbildung)

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften Analyse von Sachtexten in der Sek II	Materialien/Medien individuell	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit Keine Klassenarbeit Aufgrund der didaktischen Zugangsweise (s. o.) individuelle Bewertungsformen
---	--	--

Didaktisch-methodische Zugänge im Rahmen der Projektarbeit

Das letzte Unterrichtsvorhaben in Klasse 10 sollte als Projektarbeit gestaltet werden, da hier keine Klassenarbeit mehr geschrieben wird. Die Wahl der konkreten Ausgestaltung des Projektvorhabens obliegt der jeweiligen Lehrkraft.

Mögliche Zugänge sind:

- eine Präsentation erstellen und dem Kurs präsentieren
- verschiedene analoge Produkte erstellen, z. B. Flipbook (s. Anlage), Flyer, Tabu-Spiel
- verschiedene mediale Produkte erstellen, z. B.
- Podcasts, praktische Hinweise unter: [Podcasts im Unterricht - Lern- und Forschungsstelle des Instituts für Sonderpädagogik Digital \(uni-wuerzburg.de\)](http://www.uni-wuerzburg.de)
- Legefilme: Hinweise und Arbeitsauftrag unter: [Legefilme im Unterricht \(isadigitalteaching.com\)](http://isadigitalteaching.com),

- Social Media-Accounts mit unterschiedlicher Ausrichtung, z. B. mit [Zeob: Generate Fake Tweets, Instagram Posts To Train Your Students](#)

Alle genannten Zugänge setzen eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit der Thematik voraus. Schwerpunkte können von der Lehrkraft gesetzt oder von den Schüler*innen gewählt werden.

Beispiel für eine konkretisierte Ausgestaltung des Projektzeitraums

Info-Blatt für SuS:

In den kommenden Unterrichtsstunden werdet ihr in Gruppen zu einem selbst gewählten Aspekt aus dem Themenbereich _____ arbeiten.

Ablauf:

Vorbereitung:

- Bildet Gruppen aus 3-6 Personen.
- Findet gemeinsam ein Oberthema, das euch interessiert, z. B. _____.
- Überlegt in eurer Gruppe, welche Unterthemen euch interessieren, z. B. _____.
- Brecht dieses Unterthema in immer weitere kleine Themenbereiche auf, z. B. _____. So könnt ihr anschließend gezielt arbeiten.

Durchführung:

- Ihr könnt euch auf zweierlei Weise mit eurem gewählten Thema befassen:

1. Ihr sammelt Informationen und bereitet sie interessant auf, z. B. Plakate, Podcast, Videos, Fotostrecke, Stadt-Rallye, Flashmob etc.

Ein Vorschlag zur Vorgehensweise:

1	2	3	4
Recherche zum Thema: - Online - Themenkoffer der Stadtbücherei - In der Stadtbücherei	Präsentationsmöglichkeit(en) festlegen	Kontakt zu Personen, Einrichtungen, Orten aufnehmen, die sich mit der Thematik befassen und unterstützen können	Alle Informationen sammeln und aufbereiten

2. Ihr werdet selbst aktiv und ruft ein Projekt ins Leben, z. B. Erstellen einer Anlaufstelle für Betroffene von Rassismus in der Schule.

Ein Vorschlag zur Vorgehensweise:

1	2	3	4
Recherche zum Thema: - Online - Themenkoffer der Stadtbücherei - In der Stadtbücherei	Ein konkretes Projekt überlegen: Was? Wer? Wo? Wie? Wann?	Kontakt zu Personen, Einrichtungen, Orten aufnehmen, die sich mit der Thematik befassen und unterstützen können	Projekt umsetzen

Achtung: Egal, welchen Weg ihr wählt: Am _____ end et der Projektzeitraum.

- Eure Arbeit dokumentiert ihr mit einem Kanban-Board auf einem Plakat.

To do:	In Arbeit:	Erledigt:

Themenparkplatz:

- Ihr könnt zu Recherchezwecken während der Deutsch-Stunden das Schulgelände verlassen. [Dazu brauche ich die Unterschrift eurer Eltem]. Ich muss zu jedem Zeitpunkt wissen, wo ihr seid und warum ihr dort hingehet. Eine Person aus der Gruppe muss per Handy erreichbar sein.

Präsentation:

- Am _____ präsentiert jede Gruppe das Ergebnis ihrer Projektarbeit.
- Ladet eure Ergebnisse auf unser Padlet/unsere TaskCard.
- Alle Gruppenmitglieder sind sowohl während der Durchführung als auch bei der Präsentation gleichermaßen aktiv.

Zeitraumen:

Datum	Stundenanzahl	Inhalte/Hinweise

Alle Informationen findet ihr auch auf dem Padlet/TaskCard: Link/Qr-Code einfügen

Hinweise für die Lehrkraft:

Was ein Kanban-Board ist und wie man es benutzt, ist hier gut erklärt: https://youtu.be/32C6Ls2RdSk?si=d6Z9fYIB_bh-VI1-

Die Nutzung eines Padlets (www.padlet.com) oder des deutschen Pendant TaskCard (www.taskcards.de) empfiehlt sich aufgrund der starken Öffnung des Unterrichts, um alle benötigten Informationen für SuS und Lehrkraft zugänglich zu machen.

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe II

(angepasst an die Zentrale Klausur und das Zentralabitur für 2024 und 2025)

EF | Unterrichtsvorhaben 1

Thema		Umfang und Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Sprache und Wirklichkeit, Sprachvarietäten		15 – 18 Ustd.	EF.1
Entscheidungen zum Lernprozess			
Bezüge zu vorausgehendem und folgendem Unterricht:			
<ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftssprache mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuellen Medien und interaktiven Medien – konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes Sprache der Medien 			
Absprachen in der Fachkonferenz:			
<ul style="list-style-type: none"> Alltagssprache, Fachsprachen Frauensprache/Männersprache Jugendsprache fremdsprachliche Einflüsse in der deutschen Sprache (Anglizismen) 			
Vernetzungsmöglichkeiten:			
Kunst, Geschichte			
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte			
1. Sprache Aspekte der Sprachentwicklung		2. Texte Sachtexte	
3. Kommunikation Gesprächsanalyse		4. Medien ggf. Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	
Kompetenzerwerb:			
Konkretisierte Kompetenzen in den Inhaltsfeldern 1 - 4			
1. Sprache		2. Texte	
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können		Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können	

<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache in ihrer soziokulturellen Bedingtheit erklären, • Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben, • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • weitgehend selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten; • normgerechte Verwendung der Sprache in Texten überprüfen und diese überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Text-Rezeption nutzen, • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Information analysieren; • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen • lokale und globale Kohärenzen herausarbeiten; • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden; • Den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätskriterien identifizieren. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten darstellen, • literarische Texte und Sachtexte mit Hilfe textgestaltender Schreibverfahren analysieren
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren; • sach- und adressatengerecht komplexe Beiträge präsentieren. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen; Beiträge und Rollen in Diskussionen und Fachgesprächen sach- und adressaten-gerecht gestalten. 	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen. • die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständig Präsentationen erstellen;

	<ul style="list-style-type: none"> selbständig und sachgerecht Arbeitsaufträge in Form von digitalen Textverarbeitungsprogrammen darstellen.
Gegenstände, Literatur, Materialien, Medien Sachtexte, dialogische Texte, Audio- und Videomaterial	Vorgaben des Zentralabiturs entfällt
Leistungsbewertung	
Klausurdauer: 90 Min. Aufgabenart: II A (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag); oder II B (Vergleichende Analyse von Sachtexten) oder IV (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)	Sonstige Überprüfungsformate Fokus: Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien Analyse: Analyse eines Sachtextes Argumentation: Erörterung eines Sachtextes

EF | Unterrichtsvorhaben 2

Thema	Umfang und Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Du verstehst mich!“ – „Du verstehst mich nicht!“ – Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation in epischen Texten	15 – 18 Ustd.	EF.1
Entscheidungen zum Lernprozess		
Bezüge zu vorausgehendem und folgendem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> Dialog und Gesprächsanalyse in Erzähltexten sowie Blogs, Websites etc. Bedingungen menschlicher Kommunikation anhand unterschiedlicher Kommunikationsmodelle. 		
Abspraken in der Fachkonferenz: <ul style="list-style-type: none"> Referate zu den Kommunikationsmodellen; 		

- ggf. Wiederholung des Themas vor der Zentralen Klausur;
- Mögliche Roman-Autoren z.B.: Erich Kästner, „Fabian“; Sabine Roger, „Das Labyrinth der Wörter“; Dürrenmatt, „Der Verdacht“; Judith Hermann ...
- *Sachtexte zur Medientheorie; Beispiele aus der digitalen Welt auf ihre sprachlichen Besonderheiten und Darstellungen untersuchen (s.o.)*

Vernetzungsmöglichkeiten:

Kunst, Geschichte

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	2. Texte Erzähltexte, Sachtexte
3. Kommunikation Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse	4. Medien Sendeformate, audio-visuelle Medien

Kompetenzerwerb:

Konkretisierte Kompetenzen in den Inhaltsfeldern 1 - 4

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen • <i>appellative Formen und Strukturen identifizieren, klassifizieren sowie im Hinblick auf ihre sachgerechte Funktion prüfen und bewerten</i> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentativ oder persuasiv) einsetzen • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten 	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren</p> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p>	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren • <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen • Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen
<p>Gegenstände, Literatur, Materialien, Medien: Kurzprosa, Sachtexte, dialogische Texte</p>	<p>Vorgaben des Zentralabiturs: entfällt</p>
<p>Leistungsbewertung</p>	
<p>Klausurdauer: 90 Min. Aufgabenart: IIIB</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate: Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen, Sachzusammenhängen</p>

EF | Unterrichtsvorhaben 3

Thema	Umfang und Zeitplanung	Jahrgangsstufe
-------	------------------------	----------------

Das klassische Drama als Medium von Wirklichkeitserfahrung und Wirklichkeitskritik		15 – 18 Ustd.	EF.2
Entscheidungen zum Lernprozess			
Bezüge zu vorausgehendem und folgendem Unterricht:			
<ul style="list-style-type: none"> In der Unterrichtsreihe werden analytische Grundlagen der Dramenanalyse gelegt, auf die im Verlauf der Qualifikationsphase zurückgegriffen werden kann. Eingebettet ist die Unterrichtsreihe in die halbjahresübergreifende Thematik der Reflexion über den Wirklichkeitsbegriff, der auch in der Unterrichtsreihe zur Reflexion über Sprache auftaucht. 			
Absprachen in der Fachkonferenz:			
<ul style="list-style-type: none"> Die S u S werden mit den analytischen Grundlagen der Dramenanalyse und insbesondere mit der Dialoganalyse vertraut gemacht. Sie können den Aufbau des klassischen Dramas nach Gustav Freytag bestimmen. Sie können das klassische Drama als Versdrama analysieren. Mögliche Dramentexte: z. B. Friedrich Schiller, „Maria Stuart“ od. „Die Räuber“. 			
Vernetzungsmöglichkeiten:			
Kunst, Geschichte			
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte			
1. Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache		2. Texte Drama als Ganzschrift und Sachtexte im thematischen Zusammenhang	
3. Kommunikation Dialog-Analyse in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation		4. Medien Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	
Kompetenzerwerb:			
Konkretisierte Kompetenzen in den Inhaltsfeldern 1 - 4			
1. Sprache		2. Texte	
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern sprachliche Gestaltungsmittel in Texten identifizieren 		Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen 	
Produktion			

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden • literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren • kriteriengeleitet fremde und eigene Unterrichtsbeiträge in kommunikativen Kontexten beurteilen. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Berücksichtigung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren 	<p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln
<p>Gegenstände, Literatur, Materialien, Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassischer Dramentext • Sachtexte, Rezensionen, Dramentheorie • Audiovisuelle Medien, Verfilmungen • Komik-Darstellungen, Graphik Novell 	<p>Vorgaben des Zentralabiturs: entfällt</p>

Leistungsbewertung	
Klausurdauer: 90 Min. Aufgabenart: I A (Analyse eines literarischen Textes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag); oder I B (Vergleichende Analyse literarischer Texte)	Sonstige Überprüfungsformate Darstellung: Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation Gestaltung: Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen

EF | Unterrichtsvorhaben 4

Thema	Umfang und Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Politische Lyrik	15-18 -Std.	EF.2
Entscheidungen zum Lernprozess		
Bezüge zu vorausgehendem und folgendem Unterricht <ul style="list-style-type: none"> • Formelemente der Lyrik (Metra, Rhythmen, Versbau, Strophenbau) • Formen der Bildlichkeit in literarischen Texten (Metapher, Vergleich, Personifikation) • Rhetorische Mittel • Gedichttypen (Sonett, Lied, Ode) • Historische und epochentypische Merkmale • Grundlegende Verfahren der Analyse lyrischer Texte • Grundlegende Kenntnisse in Rhetorik und Stilistik 		
Absprachen in der Fachkonferenz <ul style="list-style-type: none"> • Die S u S werden mit den Operatoren ‚analysieren‘ und ‚deuten‘ vertraut gemacht; • Die S u S gestalten die Rezitation eines lyrischen Textes; • und setzen dabei auditive Medien ein. 		
Vernetzungsmöglichkeiten: Kunst, Geschichte		

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	2. Texte Lyrische Texte im thematischen Zusammenhang
3. Kommunikation Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	4. Medien Audiovisuelle Medien
Kompetenzerwerb: Konkretisierte Kompetenzen in den Inhaltsfeldern 1 - 4	
1. Sprache	2. Texte
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Sprachebenen nach phonologischen, morphologischen, syntaktischen und pragmatischen Aspekten unterscheiden • sprachliche Gestaltungsmittel in Texten identifizieren, ihre Bedeutung nach Funktion und Wirkung erläutern und beurteilen Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte angemessen darstellen • sprechgestaltende Mittel funktional (referierend, argumentativ, persuasiv) einsetzen • Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung normgerecht in eigenen Texten einsetzen und in fremden Texten überprüfen 	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • dramatische, epische und lyrische Texte hinsichtlich ihrer gattungsspezifischen Merkmale analysieren und darauf basierend eine schlüssige Deutung entwickeln (Sinn-Konstruktion) • Texte in Inhalt, Form und Wirkung beurteilen Produktion Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Analyseergebnisse durch formal korrekte Zitate, Verweise, Paraphrasen absichern • dabei zwischen textimmanenten Verfahren und textübergreifenden Informationen unterscheiden • literarische Texte durch Vortrag interpretieren • ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation gestalten • für die Überarbeitung von Texten die Qualität von Textentwurf und endgültigem Text beurteilen • ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben
3. Kommunikation	4. Medien
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge kriteriengeleitet beurteilen • verschiedene Strategien in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren 	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sachgerecht für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren

Produktion Die Schülerinnen und Schüler können Mimik, Gestik, Betonung in eigenen Redebeiträgen funktional einsetzen	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können eigene Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten sachgerecht darstellen
Gegenstände, Literatur, Materialien, Medien <ul style="list-style-type: none"> • Lehrwerk für die Sek II • bewährte Lyriksammlungen • Vertonungen 	Vorgaben des Zentralabiturs entfällt
Leistungsbewertung	
Zentrale Klausur Klausurdauer: 100 Min. Aufgabenart: I A (Analyse eines literarischen Textes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag); <i>siehe hierzu: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de</i>	Sonstige Überprüfungsformate rezitierendes Sprechen, Vortrag von Gedichten, lyrisch literarisches Quartett

Qualifikationsphase im Grund- und Leistungskurs, angepasst für das **Abitur 2024 (jetzige Q2)** und **2025 (jetzige Q1)**

Q1 | Unterrichtsvorhaben 1 (LK und GK: **Q1 2023/24 und 2024/25 „Woyzeck“**)

Q1 | Unterrichtsvorhaben 2 (Ein weiteres strukturell unterschiedliches Drama)

Thema	Umfang und Zeitplanung	Jahrgangsstufe
-------	------------------------	----------------

Die Gesellschaft und Möglichkeiten des Individuums in Dramen verschiedener Epochen (Vorgabe: "Woyzeck" – Abitur 2024 + 2025)		35 – 45 Stunden	Q1.1
Entscheidungen zum Lernprozess			
Bezüge zu vorausgehendem und folgendem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> Analyse dramatischer Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale und Entwicklung einer schlüssigen Deutung Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes Unterscheidung zwischen textimmanenten Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen			
Absprachen in der Fachkonferenz: <ul style="list-style-type: none"> Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind zwei Unterrichtseinheiten vorgesehen. Strukturell unterschiedliche Dramen können sein: für den GK: z. B. <i>Lenz: Soldaten; Brecht: Der gute Mensch von Sezuan; Weiss: Die Ermittlung; Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame</i> für den LK: z. B. <i>Brecht: Mutter Courage, Weiss: Die Ermittlung oder die Verfolgung und Ermordung des Jean Paul Marat, Dürrenmatt: Besuch der alten Dame, Hein: Cromwell, Heine: Almansor; Bauersima: norway.today; von Schirach: Terror</i> Die Schülerinnen und Schüler analysieren Dramenstrukturen (soziales/offenes, geschlossenes Drama/ episches Theater). Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Dramenkonzepte (episches Theater/ dokumentarisches Theater/ absurdes Theater). Die Schülerinnen und Schüler analysieren Dramendialoge und Figurengestaltungen. Die Schülerinnen und Schüler analysieren poetologische Dramen-Konzepte: z.B. Auszüge aus Aristoteles' „Poetik“, z.B. aus Lessings 14. Stück der „Hamburgischen Dramaturgie“ zum bürgerlichen Trauerspiel, z.B. aus Gustav Freytags „Technik des Dramas“ (unter besonderer Berücksichtigung des pyramidalen Aufbaus des Dramas), z.B. aus Brechts Theorie zum epischen Theater; z.B. Volker Klotz über die „Geschlossene und offene Form im Drama“. 			
Vernetzungsmöglichkeiten: Kunst, Geschichte, Pädagogik			
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte			
1. Sprache Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <i>Im LK zusätzlich: Sprachgeschichtlicher Wandel und seine gesellschaftliche Bedeutung</i>		2. Texte strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte	
3. Kommunikation		4. Medien Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	

<p>sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen; <i>Im LK zusätzlich: Autor-Rezipienten-Kommunikation</i></p>	
<p>Kompetenzerwerb: Konkretisierte Kompetenzen in den Inhaltsfeldern 1 - 4</p>	
<p>1. Sprache</p>	<p>2. Texte</p>
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich kriterienorientiert beurteilen <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren 	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen <p>Im LK zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern</i> • <i>an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnen-inszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren</i> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen

	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren <p>Im LK zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</i>
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können verbale, paraverbale und non-verbale Gesprächsstrategien einsetzen 	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern
<p>Gegenstände, Literatur, Materialien, Medien: Drama der Moderne; Literatur nach 1945</p>	<p>Vorgaben des Zentralabiturs u. a. G. Büchner „Woyzeck“</p>
Leistungsbewertung	
<p>Klausurdauer Im GK 135 Min. / im LK 180 Min.</p> <p>Aufgabenart:</p> <p>1. Klausur über „Woyzeck“ I A (Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>und</p> <p>2. Klausur über ein weiteres Drama:</p> <p>II A (Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>oder</p> <p>II B (Vergleichende Analyse Von Sachtexten)</p> <p>oder</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate</p> <p>Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien (z.B. Visualisierung durch Concept-Map, Strukturskizze)</p> <p>Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung</p> <p>Argumentation Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten (z. B. Rezension)</p> <p>Gestaltung Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen</p>

IIIA (Erörterung von Sachtexten)	
----------------------------------	--

Q1 | Unterrichtsvorhaben 3 (Q1 2023/24 und 2024/25 GK: „Der Trafikant“ | LK: „Unter der Drachenwand“)

Q1 | Unterrichtsvorhaben 4 (Ein weiterer strukturell unterschiedlicher Erzähltext)

Thema	Umfang und Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Individuen am Scheideweg - Lebensentwürfe in Erzähltexten (Vorgaben Abitur 2024 und 2025: LK „Unter der Drachenwand“, GK „Der Trafikant“)	35 – 45 UStd.	Q1.2
Entscheidungen zum Lernprozess		
Bezüge zu vorausgehendem und folgendem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu fachlich angemessenen analytischen Zugängen zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien • Fähigkeit zur Beurteilung sprachlicher Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext • Erschließung (Beschreibung und Deutung) literarischer Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen 		
Absprachen in der Fachkonferenz: <ul style="list-style-type: none"> • Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind zwei Unterrichtseinheiten vorgesehen; • Strukturell unterschiedliche Erzähltexte müssen sein (Obligatorik für den Abiturjahrgang 2024 und 2025): <ul style="list-style-type: none"> → Im GK: R. Seethaler: Der Trafikant → Im LK: A. Geiger: Unter der Drachenwand • Strukturell unterschiedliche Erzähltexte können sein: 		

<p>→ Kleist: Die Marquise von O, Schnitzler: Traumnovelle, Hermann: Sommerhaus, später, Kafka: Erzählungen und Parabeln/Die Verwandlung, Hoffmann: Der goldne Topf</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler erstellen im Grundkurs ggf. eine Facharbeit im Umfang von ca. 8-12 Textseiten. 	
<p>Vernetzungsmöglichkeiten: Kunst, Geschichte, Pädagogik</p>	
<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</p>	
<p>1. Sprache Sprachgeschichtlicher Wandel</p>	<p>2. Texte Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlich historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</p>
<p>3. Kommunikation Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p>4. Medien Filmische Umsetzung einer Textvorlage</p>
<p>Kompetenzerwerb: Konkretisierte Kompetenzen in den Inhaltsfeldern 1 - 4</p>	
<p>1. Sprache</p>	<p>2. Texte</p>
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich kriterienorientiert beurteilen <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen 	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen
<p>3. Kommunikation</p>	<p>4. Medien</p>
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen 	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)

<p>Im LK zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikations-theoretischer Aspekte analysieren. <p>Produktion Nur im LK: Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhörer-aktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen Texten darstellen
<p>Gegenstände, Literatur, Materialien, Medien: Sachtexte, ggf. Film- bzw. Videomaterial, kontroverse Positionen in Debatten zu Kino, Fernsehen, Internet, Musik aus der Erzählung</p>	<p>Vorgaben des Zentralabiturs GK: R. Seethaler: Der Trafikant LK: A. Geiger: Unter der Drachenwand</p>
Leistungsbewertung	
<p>Klausurdauer Im GK 135 Min. / im LK 180 Min.</p> <p>Aufgabenart: 3. Klausur: I A (Analyse eines literarischen Texts mit weiterführendem Schreibauftrag). 4. Klausur: IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte) oder III B (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung und vergleichende Analyse von Texten/Medienbeiträgen Argumentation Erörterung eines Sachtextes Gestaltung Gestaltender Vortrag von Texten, Facharbeit</p>

Q2 | Unterrichtsvorhaben 1 (Q2 2023/24 und 2024/25 GK: Lyrik von der Romantik bis zum Expressionismus | LK: Lyrik vom Barock bis zum Expressionismus)

Q2 | Unterrichtsvorhaben 2 (Q2 2023/23 und 2024/25 LK: Lyrik vom Expressionismus bis zur Gegenwart)

Thema		Umfang und Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Unterwegs sein“ – Lyrische Texte von der Romantik bis zur Gegenwart im GK / vom Barock bis zur Gegenwart im LK		35 - 45 Ustd.	Q2.1
Entscheidungen zum Lernprozess			
Bezüge zu vorausgehendem und folgendem Unterricht:			
Absprachen in der Fachkonferenz:			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler erhalten z. B. anhand von Gedichtanfängen einen Epochenüberblick (von der Romantik bis zur Gegenwart) und werden für die Probleme der Epochenzuordnung sensibilisiert • Die Schülerinnen und Schüler analysieren Motive, Bildlichkeit, Struktur, sprachliche Mittel und setzen sie in Beziehung zum Inhalt; • Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine ausführliche Gedichtanalyse • Die Schülerinnen und Schüler analysieren Reaktionen auf Umbrüche in Gedichten und beziehen poetologische Konzepte in ihre Analyse ein; • Poetologische Texte zur Lyrik können sein: z. B. Hugo von Hofmannsthal, Das Gespräch über Gedichte (1903); Günter Eich, Thesen zur Lyrik (1968); Ulla Hahn, „Und warum – Gedichte?“ (1988) 			
Vernetzungsmöglichkeiten:			
Kunst, Geschichte			
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte			
1. Sprache Sprachgeschichtlicher Wandel		2. Texte Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte <i>im LK zusätzlich: poetologische Konzepte</i>	
3. Kommunikation Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext <i>im LK zusätzlich: Autor-Rezipienten- Kommunikation</i>		4. Medien Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	
Kompetenzerwerb:			
Konkretisierte Kompetenzen in den Inhaltsfeldern 1 - 4			
1. Sprache		2. Texte	
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können		Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können	

<ul style="list-style-type: none"> sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich kriterienorientiert beurteilen <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren literarische Texte in literarhistorische und gesellschaftliche Entwicklungen einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung aufzeigen <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht gestalten 	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren</p>
<p>Literatur, Materialien, Medien Im GK: Gedichte von der Romantik bis zur Gegenwart Im LK: Gedichte vom Barock bis zur Gegenwart</p>	<p>Vorgaben des Zentralabiturs „Unterwegs sein - Lyrik von der Romantik (GK)/vom Barock (LK) bis zur Gegenwart</p>
Leistungsbewertung	

Klausurdauer Im GK: 180 Min. / im LK 225 Min. Aufgabenart: GK 1. Klausur: IA oder IB 2. Klausur: IB oder IIA LK 1. Klausur: IA oder IB 2. Klausur: IIA oder IIIB	Sonstige Überprüfungsformate Fokus: Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung;
--	--

Q2 | Unterrichtsvorhaben 3 (Q2 2023/24 und 2024/25 GK und LK: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen)

Q2 | Unterrichtsvorhaben 4 (Wiederholung)

Thema	Umfang und Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Q2 2023/24 und 2024/25 LK und GK: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen	35 – 45 Ustd.	Q2.2
Entscheidungen zum Lernprozess		
Bezüge zu vorausgehendem und folgendem Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache • Analyse sprachlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes • Beurteilung der Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation • Erläuterung unterschiedlicher sprachlicher Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung 		
Absprachen in der Fachkonferenz: <ul style="list-style-type: none"> • 2023/24 und 2024/25: politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie; sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation; schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien 		
Vernetzungsmöglichkeiten:		

Pädagogik, Biologie, Englisch	
Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
<p>1. Sprache</p> <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich kriterienorientiert beurteilen <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen 	<p>2. Texte Komplexe Sachtexte</p>
<p>3. Kommunikation 2023/24 und 2024/25: <i>Im LK: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</i></p>	<p>4. Medien Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <i>Im LK zusätzlich: kontroverse Positionen der Medientheorie</i></p>
Kompetenzerwerb: Konkretisierte Kompetenzen in den Inhaltsfeldern 1 - 4	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption (2023/24 und 2024/25) Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen untersuchen sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext erschließen <i>im LK zusätzlich: Autor-Rezipienten-Kommunikation analysieren.</i> 	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln <p>Im LK zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.</i> <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p>

	<ul style="list-style-type: none"> komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren. <p>Im LK zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden.
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Nur im LK: Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. 	<p>Nur im LK: Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten, kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten darstellen
<p>Gegenstände, Literatur, Materialien, Medien 2023/24 und 2024/25 politische Reden, Zeitungsartikel/Blogs, Diskussionen etc.</p>	<p>Vorgaben des Zentralabiturs Q2 2023/24 und 2024/25 LK und GK: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen</p>
Leistungsbewertung	
<p>Klausurdauer („Vorabitur-Klausur“) Klausur unter Abiturbedingungen:</p> <p>Abitur 2024 und 2025: Im GK 255 Min. / im LK: 315 Min. inkl. 30 Min. Auswahlzeit (zwei Klausurvorschläge)</p>	<p>Sonstige Überprüfungsformate Darstellung Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation Analyse eines Sachtextes und vergleichende Analyse von Texten/Medienbeiträgen Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien</p>

Aufgabenart:

Klausur unter Abiturbedingungen:

Thema 1: IV!!! (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) und

II B (Vergleichende Analyse zweier Sachtexte) oder **IIIA**

Thema 2 aus früheren UV (Aufgabenarten I bis III), sofern Wiederholung der Inhalte in der Q2.2 stattgefunden hat

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die Grundsätze 15 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 16.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 17.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 18.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 19.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 20.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze und Kriterien zur Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Auf der Grundlage von § 48 *SchulG*, § 13-16 *APO-GOST* sowie des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

2.3.1 Allgemeines

Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von den Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Leistungsbewertung setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht die Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten.

Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung. Bei der schriftlichen und mündlichen Darstellung ist auf sprachliche und sachliche Richtigkeit, auf fachsprachliche Korrektheit, auf gedankliche Klarheit und auf eine der Aufgabenstellung angemessene Ausdrucksweise zu achten.

Die Bewertung der Leistungen sowie die Kriterien derselben muss den Schülerinnen und Schülern transparent sein.

2.3.2 Schriftliche Leistungen

Die schriftlichen Leistungen dienen der Überprüfung der Lernergebnisse von Lernabschnitten und sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Abschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten und Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den thematischen Zusammenhang zu integrieren. Sie bereiten letztlich auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Rückschlüsse aus den Ergebnissen der schriftlichen Leistungen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Die verschiedenen Aufgabenformate von Klassenarbeiten und Klausuren im Fach Deutsch nach Kompetenzerwartungen sind zentral vorgegeben. Im schulinternen Curriculum sind die Aufgabenarten und -typen den einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet.

Bei Entwurf und Bewertung müssen ferner die Vorgaben des Kernlehrplans der Sek I berücksichtigt werden.

2.3.2.1 Schriftliche Leistungen in der Sekundarstufe I

Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I sollen so angelegt, sein

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit für die Lerngruppe transparent gemacht werden.

Grundsätzlich gelten die Aufgabentypen aus dem Kernlehrplan NRW:

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 5/6	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 7/8	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 9/10
<i>Schreiben</i>	Typ 1	-	-
	erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern		
	Typ 2	Typ 2	Typ 2
	sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen	in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben	Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sich-tung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
	Typ 3	Typ 3	Typ 3
	zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
<i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i>	Typ 4	Typ 4	Typ 4
	a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen	a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten	a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
<i>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i>	Typ 5	Typ 5	Typ 5
	einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	einen vorgegebenen Text überarbeiten	einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
<i>produktionsorientiertes Schreiben</i>	Typ 6	Typ 6	Typ 6
	Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln	produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Ersatzleistungen in der Sekundarstufe I

Ein Mal pro Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine Ersatzleistung ersetzt werden. Denkbar sind folgende Aufgaben/Projekte:

Erprobungsstufe

1. Buchpräsentation mit dem Programm Bookcreator
 - Vorstellen eines selbst gewählten oder eines im Unterricht behandelten Buches
 - Mögliche Aufgaben: Autor, Titel, Informationen zum Autor, Inhaltsangabe, Textstelle vorlesen, Beschreibung einer Figur, begründete Bewertung
2. Lapbook zu einer Lektüre
 - Mögliche Aufgaben: Buchsteckbrief, Autorensteckbrief, Beschreibung der Hauptfigur, Lesequiz, Veränderung einer Textstelle, ein Sachthema recherchieren, Brief an den Autor, Rezension
3. Verben-Portfolio
 - Verschiedene Aufgaben zur Wortart Verb: Abstrakta, Konstrukta, Konjugation, Tempus
4. Gedichtwerkstatt „Die Klassenfahrt meiner Träume“
 - Mögliche Aufgaben: Visionboard, Mindmap, Reimwörterliste, Übungen zu Reimschemata und sprachlichen Bildern, eigene Gedichte schreiben, ein Gedicht vortragen

Mittelstufe

1. Lesetagebuch zu einer Lektüre
 - Mögliche Aufgaben: Lesebegleitendes Lesetagebuch, anschließende Aufgaben, z. B. Recherche zum Autor, Brief an den Autor, Beschreiben eines Ortes, Rezension, Lesequiz, Zeitstrahl erstellen, Comic zeichnen, Kapitelüberschriften entwickeln, einen inneren Monolog verfassen, die Erzählperspektive wechseln, die Geschichte weitererzählen, Sachthema recherchieren
2. Lyrik-Portfolio, z. B. mit dem Programm Bookcreator
 - Mögliche Aufgaben: Ein Gedicht vortragen, Info-Text zu einer Epoche verfassen, ein Parallelgedicht verfassen, Bilder zu einem Gedicht zeichnen, Gedichtanalyse, Standbilder stellen, ein Gedicht vertonen
3. Lesejournal zu einer Lektüre
 - Mögliche Aufgaben: Lesetest, Figurencharakterisierung, Gestaltung eines Titelbildes und Inhaltsverzeichnis, kreative/auf die Lektüre bezogene Aufgaben
4. Eine eigene Werbeanzeige erstellen und entsprechend der Analysekriterien erläutern
5. Eine Figur charakterisieren

Jahrgangsübergreifend

1. Ein Flipbook erstellen, z. B. zu Gedichten aus verschiedenen Epochen
2. Tabu-Spiel erstellen, z. B. zu einer Lektüre
3. Ein Spiel entwerfen, z. B. zu einer Textgattung (Fabeln, Balladen, Märchen...)
4. Einen Flyer erstellen, z. B. zum Argumentieren oder Erörtern
5. Ein Erklärvideo erstellen, z. B. zu grammatischen Inhalten oder zu Rechtschreibthemen

Zur Bewertung von Ersatzleistungen sind folgende Kriterien heranzuziehen:

- fachliche Richtigkeit
- Vollständigkeit
- Erfüllen formaler Vorgaben
- Organisation/Selbstständigkeit/Eigenverantwortung
- gestalterische Leistung
- Kreativität/Originalität

- sprachliche Richtigkeit

Korrektur einer schriftlichen Leistung/Wertungsverhältnis in den schriftlichen Leistungen in der Sekundarstufe I

Die Korrektur einer Klassenarbeit setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich am Kernlehrplan. Demnach geht die Darstellungsleistung zu 30% in die Note ein, die inhaltliche Leistung entsprechend zu 70%.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Für die Notenvergabe gilt folgende Verteilung als Richtwert:

- Werden weniger als 20% der zu erreichenden Punktzahl erlangt, wird die Note „ungenügend“ vergeben.
- Werden bis zu 40% der zu erreichenden Punktzahl erlangt, wird die Note ausreichend vergeben.
- Ab 70% der zu erreichenden Punktzahl wird die Note „gut“ vergeben.

Daraus ergibt sich bei einer Gesamtpunktzahl von 100 Punkten folgende Notenverteilung (ohne Tendenz):

Note	Punkte
1	85 – 100
2	70 – 84
3	57 – 69
4	40 – 56
5	21 – 39
6	0 - 20

2.3.2.2 Schriftliche Leistungen in der Sekundarstufe II

Klausuren in der Sekundarstufe II sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. Auch können anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan

genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Grundsätzlich gelten die Aufgabenarten aus dem Kernlehrplan NRW:

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz für die Schuljahre **2023/2024** und **2024/25** folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	90 Min./ zentrale Klausur: 100 Min.		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
	Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	
	GK	LK	
Q2, 1. Halbjahr	180 Min.	225 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr (Vorabitur)	Abitur 2024 255 Min. (inkl. 30 Min. Auswahl)	Abitur 2024 315 Min. (inkl. 30 Min. Auswahl)	1
	Abitur 2025 255 Min. (inkl. 30 Min. Auswahl)	Abitur 2025 315 Min. (inkl. 30 Min. Auswahl)	1

Korrektur einer schriftlichen Leistung/Wertungsverhältnis in den schriftlichen Leistungen in Sek II

Eine Korrektur schriftlicher Leistungen soll kriteriengestützt erfolgen. Die Korrektur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Hierdurch wird zudem eine angemessene Transparenz der Kriterien

gewährleistet. Zu unterscheiden ist zwischen den Bereichen der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung.

Das Wertungsverhältnis in den schriftlichen Leistungen beträgt

- für die Erkenntnisleistung 72 % und
- für die Darstellungsleistung 28 %.

In der Sek II verteilt sich dabei die Erkenntnisleistung auf die Anforderungsbereiche wie folgt:

- AFB I 25 %;
- AFB II 50 %;
- AFB III: 25 %.

Je nach Kurs und Aufgabe sind auch größere Spielräume gestattet. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren der Sek II ist der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für die Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig. D. h. gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit werden nur durch die Items der Bewertungskriterien zur Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt und führen nicht zusätzlich zu einem Notenpunktabzug gem. § 13 Abs. 2 APO-GOST.

Die Bewertung aufgabenbezogener, individueller, von der Lehrkraft nicht erwarteter Leistungen soll ebenfalls genügend Berücksichtigung finden, beispielsweise über zusätzliche im Erwartungshorizont ausgewiesene Zusatzpunkte.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Für die Entwicklung eigener konkreter Punkteschemata bezogen auf die jeweiligen Aufgabentypen sollten die Punkteaufschlüsselungen alter Abiturklausuren herangezogen werden. Diese sind unter [Standardsicherung NRW - Zentralabitur GOST - Prüfungsaufgaben - Startseite](#) zu finden.

Die Zuordnung zu den Notenstufen orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100-95
sehr gut	14	94-90
sehr gut minus	13	89-85
gut plus	12	84-80
gut	11	79-75
gut minus	10	74-70
befriedigend plus	9	69-65
befriedigend	8	64-60
befriedigend minus	7	59-55
ausreichend plus	6	54-50
ausreichend	5	49-45
ausreichend minus	4	44-40
mangelhaft plus	3	39-33
mangelhaft	2	32-27
mangelhaft minus	1	26-20
ungenügend	0	19-0

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt in einem schriftlichen Fach (LK oder GK) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1.

In Facharbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, selbständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung sowie wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben.

Zur Facharbeit gehören

- die Themen- und Materialsuche,
- die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets,
- das Ordnen und Auswerten von Materialien,
- die Erstellung des Textes (im Umfang von 8-12 DIN-A4 Seiten m GK, im LK 10-15 Seiten) und nach Möglichkeit
- die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten erfolgt nach einem transparenten Kriterienkatalog, der allen Fachschaften vorliegt.

2.3.3 Sonstige Mitarbeit

Die Beurteilungsbereiche „schriftliche Leistungen“ und „sonstige Mitarbeit im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der **Sonstigen Mitarbeit** gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß dem Kernlehrplan sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan). Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße mit in die Bewertung ein.

Hier sind alle Leistungen zu werten, die die Lernenden im Zusammenhang mit dem Unterricht erbringen.

Dazu gehören Beiträge zu

- Unterrichtsgesprächen
- Einzel-, Partner- und Gruppengesprächen
- Lernzeitaufgaben
- Hausaufgaben (ab Klasse 9)
- Referaten
- Protokollen
- schriftlichen/gestalterischen Übungen
- Projektarbeiten
- Freiarbeiten/Lerntheken
- sonstigen Präsentationsleistungen
- eigenverantwortlichem Arbeiten/Vertretungsaufgaben

Zentrale Bereiche der Beurteilung sind:

- Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
- Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Für Präsentationen und Referate zählen:

- fachliche Kompetenz
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Freiarbeit/Lerntheken

- Selbstständigkeit
- Setzen von individuell passenden Lernzielen
- Eigenverantwortung
- Gestaltung des eigenen Lernprozesses
- selbstständige Kontrolle
- Selbsteinschätzung/Reflexion

Schriftliche Übungen

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Zum Zwecke der Transparenz und der Selbsteinschätzung sollte zum Halbjahresbeginn den Lernenden die folgende Übersicht zur Verfügung gestellt werden:

	Notendefinition	Kriterien und Merkmale - Die Schülerin/ der Schüler ...
1	Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.	<ul style="list-style-type: none"> • gestaltet das Unterrichtsgeschehen verlässlich und selbständig durch eine gute Arbeitsorganisation (vollständiges Arbeitsmaterial, Pünktlichkeit) und konzentriertes Arbeitsverhalten (bearbeitet Arbeitsaufträge zielstrebig und selbständig, fertigt schriftliche Aufgaben zuverlässig an, lenkt sich und andere nicht durch Nebengespräche ab, etc.) • trägt das Unterrichtsgeschehen durch sehr aktive mündliche Beteiligung und bringt den Unterricht häufig durch weiterführende Ideen und eigenständige gedankliche Leistungen voran (z.B. durch Hinterfragen, Übertragen, Verbinden) • engagiert sich im besonderen Maße in Gruppenarbeiten und anderen Arbeitsformen, die über das Unterrichtsgespräch hinausgehen (Kooperation mit Mitschülern, zielstrebiges Arbeiten) • beherrscht die Fachsprache sehr sicher und verwendet Fachausdrücke richtig und sachgerecht; angemessene, klare sprachliche Darstellung.

2	Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.	<ul style="list-style-type: none"> gestaltet das Unterrichtsgeschehen verlässlich und selbständig durch eine gute Arbeitsorganisation (vollständiges Arbeitsmaterial, Pünktlichkeit) und konzentriertes Arbeitsverhalten (bearbeitet Arbeitsaufträge zielstrebig und selbständig, fertigt schriftliche Aufgaben zuverlässig an, lenkt sich und andere nicht durch Nebengespräche ab, etc.) beteiligt sich häufig in jeder Unterrichtsstunde am Unterricht und leistet gute Beiträge (etwa: Beantwortung weiterführender Fragen, Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas, Herstellen von Bezügen zu Aspekten aus dem vorherigen Unterrichtsgeschehen) arbeitet in Gruppenarbeiten und anderen Arbeitsformen, die über das Unterrichtsgespräch hinausgehen, zielorientiert und leistet wichtige Beiträge zum Gruppenergebnis beherrscht die Fachsprache sicher und verwendet Fachausdrücke richtig und sachgerecht; angemessene, klare sprachliche Darstellung.
3	Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.	<ul style="list-style-type: none"> verfolgt das Unterrichtsgeschehen aufmerksam (Arbeitsmaterial vorhanden, saubere Mitschrift, regelmäßige Anfertigung der Aufgaben, befolgt Arbeitsaufträge zügig, etc.), beteiligt sich regelmäßig in jeder Unterrichtsstunde am Unterricht und gibt im Wesentlichen einfachere Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff korrekt wieder und kann diese weitgehend mit dem Stoff der gesamten Unterrichtsreihe verknüpfen. unterstützt in Gruppenarbeiten und anderen Arbeitsformen, die über das Unterrichtsgespräch hinausgehen, durch seine Mitarbeit das Team beherrscht die Fachsprache und verwendet Fachausdrücke meist richtig und sachgerecht; angemessene sprachliche Darstellung.
4	Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.	<ul style="list-style-type: none"> verfolgt das Unterrichtsgeschehen (Arbeitsmaterial in der Regel vorhanden, strukturierte Mitschrift, befolgt Arbeitsaufträge, macht Hausaufgaben, etc.), beteiligt sich nur gelegentlich freiwillig mit mündlichen Beiträgen am Unterrichtsgeschehen. Die Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten bringt sich in Gruppenarbeiten oder anderen Arbeitsformen nur teilweise ein, verfolgt aber die Arbeit aufmerksam verwendet trotz einiger Mängel die Fachsprache im Allgemeinen noch sachgerecht
5	Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	<ul style="list-style-type: none"> stört gelegentlich oder zeigt auf andere Weise Desinteresse am Unterricht (z.B. häufig unvollständiges Arbeitsmaterial, Unpünktliches Erscheinen zum Unterricht, muss dazu angehalten werden, Arbeitsaufträge zu befolgen, häufig fehlende Hausaufgaben, etc.), beteiligt sich fast nie freiwillig am Unterrichtsgespräch und ist auf Nachfrage nur selten in der Lage einfache Fragen richtig zu beantworten Leistet keinen Beitrag zum Arbeitsergebnis in Gruppenarbeiten lenkt in GA von der Arbeit ab und bringt selten gute Beiträge beherrscht kaum Fachausdrücke oder verwendet diese überwiegend falsch; hat Schwierigkeiten seine Gedanken sprachlich angemessen darzustellen
6	Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in	<ul style="list-style-type: none"> beteiligt sich nicht in Gruppenarbeiten und anderen Arbeitsformen, stört häufig oder zeigt auf andere Weise Desinteresse am Unterricht (häufig unvollständiges Arbeitsmaterial, Unpünktliches Erscheinen zum Unterricht oder unentschuldigtes Fehlen, muss dazu angehalten werden, Arbeitsaufträge zu befolgen, häufig fehlende Hausaufgaben, etc.), beteiligt sich auch nach Aufforderung nicht und kann auf Nachfrage einfache Unterrichtsinhalte und Zusammenhänge nicht wiedergeben zeigt kein Fachwissen und gibt kein Bemühen zu erkennen, fachliche Lücken (z.B. durch Nachfragen) zu schließen Bearbeitet Aufgaben nicht

absehbarer Zeit nicht
behoben werden
können.

- lenkt in Gruppenarbeiten von der Arbeit ab bringt sich auch nicht in andere Arbeitsformen ein
- beherrscht keine Fachausdrücke oder verwendet diese falsch; hat Schwierigkeiten seine Gedanken sprachlich angemessen darzustellen

2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

In der Sekundarstufe I erfolgen Leistungsrückmeldungen spätestens zum Elternsprechtag, sind jedoch auch darüber hinaus möglich. Hierzu werden die Ergebnisse und Erwartungshorizonte der Klassenarbeiten sowie die Beobachtung der Lehrkraft das Unterrichtsgeschehen betreffend genutzt.

In der Sekundarstufe II erfolgen die Rückmeldungen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

2.4 Lehr- und Lehrmittel

Die Fachkonferenz Deutsch hat sich für alle Jahrgangsstufen für das Lehrwerk „Deutsch Kompetent“ aus dem Klett-Verlag entschieden.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen.

Über ergänzende, fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

3 Individuelle Förderung im Fach Deutsch

3.1 Grundsätze

Intensive Förderung der Lese-/Rechtschreibkompetenz aller Schülerinnen und Schüler ist ein zentrales Anliegen des Deutschunterrichts, insbesondere da zunehmend defizitäre Rechtschreibleistungen zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 zu konstatieren sind. Hinzu kommen vermehrte Unsicherheiten im Bereich der Grammatik (z.B. Flexionsendungen) sowie insgesamt beim Gebrauch der Schriftsprache insbesondere bei Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund.

Unter Corona-Bedingungen:

In einer der insgesamt 5 Deutschstunden in der Jahrgangsstufe 5 sollen individualisierte Fördermaßnahmen im Klassenverband stattfinden. Sie dienen der Festigung, Wiederholung und Vertiefung elementarer Kenntnisse aus dem Deutschunterricht. Daher sollte diese Förderstunde

auch von der in der Klasse unterrichtenden Deutschlehrkraft erteilt werden. Die Förderung aller Schülerinnen und Schüler soll gezielt auf partielle und temporäre Förderbedürfnisse eingehen, ohne den Forderungscharakter gymnasialer Leistungserwartungen aufzugeben.

Aufgrund der Heterogenität der Lerngruppen bietet sich hier ein binnendifferenziertes Arbeiten an, um sowohl leistungsstarken als auch leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler gezielte Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Im Regelfall:

In einer der insgesamt 5 Deutschstunden in der Jahrgangsstufe 5 sollen individualisierte Fördermaßnahmen in drei leistungsdifferenzierten Fördergruppen stattfinden. Die Lerngruppen werden zeitgleich leistungsdifferenziert gefördert. (Bedingung: Die 5. Deutschstunde zur Förderung liegt bei allen Klassen zeitgleich im Stundenplan.) Die Einteilung der drei Fördergruppen wird mithilfe der Diagnoseinstrumente vorgenommen.

In der Jahrgangsstufe 6 soll für einzelne Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu den 4 Deutschstunden im Klassenverband eine Förderstunde (klassenübergreifend) eingerichtet werden. Diese Deutschförderung dient der Kompensation von Schwächen und wird innerhalb des neu eingefügten Förderbandes 6 ab den Herbstferien durchgeführt.

Um den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, gilt es zunächst individuelle Stärken und Schwächen zu ermitteln und dort anzusetzen (siehe Diagnoseinstrumente).

3.2 Diagnoseinstrumente

- Kontakt zu Grundschullehrkräften während des Lehrer*innen-Sprechtages
- Beobachtungen während des eigenen Unterrichts
- Ergebnisse der Klassenarbeiten
- Elterngespräche
- Online-Diagnosetest von Cornelsen zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 und 6
 - **Jahrgangsstufe 5:** Die Ergebnisse der Online-Testung sollen mitsamt den Ergebnissen der 1. Klassenarbeit die Grundlage für die Ermittlung individueller Stärken und Schwächen sein.
 - **Jahrgangsstufe 6:** Die Ergebnisse der Online-Testung mitsamt der 1. Klassenarbeit sollen verdeutlichen, welche einzelnen Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Förderung in dem Fach Deutsch benötigen. Dies soll die Grundlage für die Zuordnung einzelner Schülerinnen und Schüler zur zusätzlichen Förderstunde in der Jahrgangsstufe 6 sein.

3.3 Schwerpunktsetzung

Jahrgangsstufe 5: Förderung aller Schülerinnen und Schüler im Klassenverband oder in leistungsdifferenzierten Gruppen

Laut Beschluss der Fachkonferenz Deutsch soll folgende Schwerpunktsetzung in der Förderstunde im Fachunterricht Deutsch der Jahrgangsstufe 5 erfolgen:

- Jahrgangsstufe 5 (erstes Halbjahr): Sprachförderung
 - Rechtschreibung (Rechtschreibregeln, Umgang mit Rechtschreibduden)
 - Grammatik (inklusive Satzgrammatik)
 - Wortschatzübungen (Aufbau eines schriftsprachlichen Wortschatzes, Stil- und Ausdrucksübungen)
- Jahrgangsstufe 5 (zweites Halbjahr): Leseförderung
 - Methodentraining (z.B. 5-Schritt-Lesemethode zur Schulung des sinnentnehmenden Lesens)

- Erschließung fiktionaler Texte
- Erschließung von Sachtexten

Jahrgangsstufe 6: Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler in einer zusätzlichen, klassenübergreifenden Förderstunde

Die Schwerpunktsetzung orientiert sich auf Basis des Online-Diagnostetests an individuellen Stärken und Schwächen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

3.4 Förderinstrumente

- **Individuelle Fehlerkartei**

Die Schülerinnen und Schüler legen eine individuelle Fehlerkartei an, in der sie Fehler aus Klassenarbeiten und Lernzeitaufgaben im Sinne eines Wortschatz- und Grammatiktrainings notieren. In regelmäßigen Abständen werden diese Lernkarten in Partnerübungen (z.B. Partnerdiktat) eingesetzt, bis sich die korrekte Schreibung bzw. Anwendung im Langzeitgedächtnis der Schülerinnen und Schüler verankert hat.

- **Individuelle Fördermappe**

Das Übungsmaterial für die Förderstunde sollte in einer separaten Mappe

- a) Sprachförderung: untergliedert nach Rechtschreibung, Grammatik (inklusive Satzgrammatik) und Wortschatzübungen eingeordnet werden.
- b) Leseförderung: untergliedert nach Methodentraining (z.B. 5-Schritt-Lesemethode), fiktionale Texte und Sachtexte eingeordnet werden.

- **Individuelle Differenzierungsangebote**

Für Schülerinnen und Schüler die mit ihren Förderaufgaben frühzeitig fertig werden, stehen zusätzliche Aufgaben zur Verfügung (Selbstkontrolle durch Musterlösung).

Die Fachlehrkraft steht bei Verständnisschwierigkeiten leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler unterstützend zur Verfügung und bietet Hilfestellungen.

3.5 Institutionalisierte Fördermaßnahmen

- **DeutschChecker (Klasse 5 und 6)**

Ziel des Projekts ist die sprachliche Förderung von Schülerinnen und Schüler (*Deutsch-Lerner*) der Klassen 5 und 6, die sprachliche Defizite aufweisen. Fachliche und pädagogisch/didaktisch speziell ausgebildete Lehramtsstudierende (*Deutsch-Trainer*) der Ruhr-Universität Bochum bilden fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler der Klassen zehn bis zwölf als *Deutsch-Checker* aus, betreuen diese wöchentlich und evaluieren ihre Tätigkeit. Die *Deutsch-Checker* betreuen individuell die *Deutsch-Lernenden* in Form von einmal wöchentlich stattfindenden Fördermaßnahmen im Bereich der deutschen Sprache. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet, *Deutsch-Trainer* und *Deutsch-Checker* sind dauerhaft in Kontakt mit Wissenschaftlern, Lehrer(inne)n der Schule und dem Kommunalen Integrationszentrum. Sie erstellen gemeinsam Material, das wissenschaftlich und in der Praxis evaluiert wird.

- **Besuch der Stadtbibliothek (Klasse 5)**

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 besuchen im Klassenverband gemeinsam mit ihren Klassenleitungen die Stadtbibliothek. Während dieses Besuchs erhalten die Schülerinnen und

Schüler - sofern noch nicht vorhanden - einen Bibliotheksausweis und werden im Rahmen einer Rallye spielerisch an die Ausleihmodalitäten sowie die Standorte der entsprechenden Medien innerhalb der Bibliothek herangeführt, um den Zugang zu Literatur zu erleichtern und die Lesemotivation zu fördern.

- **Halloween-Lesenacht (Klasse 5)**

Die Halloween-Lesenacht soll den Schülerinnen und Schüler einen besonderen Zugang zu Büchern verschaffen. Indem die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Mitschülern einen Abend in besonderer Atmosphäre im Schulgebäude verbringen und die Gelegenheit haben, in unterschiedliche Texte und Geschichten einzutauchen, soll die Freude am Lesen und Zuhören geweckt werden. Da die Anschlusskommunikation eine wichtige Dimension der Lesekompetenz darstellt, haben die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Halloween-Lesenacht genügend Zeit und Raum, um von ihren Leseerfahrungen zu berichten, sich gegenseitig von Figuren und Inhalten zu erzählen und Lesetipps auszutauschen.

3.6 Teilnahme an Wettbewerben

- **Märchenwettbewerb (Klasse 5)**

Der Märchenwettbewerb stellt einen motivierenden Anreiz für die Schülerinnen und Schüler dar, um sich kreativ und produktiv mit der deutschen Sprache auseinanderzusetzen. Im Rahmen der sprachlichen Ausgestaltung der eigenen Vorstellungen und Fantasien mittels ausdrucksstarker Adjektive und abwechslungsreicher Verben kann zudem der Wortschatz erweitert werden. Nachdem innerhalb der Klasse ein Siegermärchen gekürt wurde, wird von den Deutsch-Fachlehrkräften der 6. Klassen ein Stufensieger ermittelt, welches auf der Homepage und im Jahrbuch veröffentlicht wird.

- **Vorlesewettbewerb (Klasse 6)**

Der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels wird jährlich durchgeführt und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben.

Lautes Lesen stellt einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Lesekompetenz dar, da durch das Lesen und Zuhören der aktive und passive Wortschatz der Schülerinnen und Schüler erweitert wird. Im Mittelpunkt des Vorlesewettbewerbs stehen Lesefreude und Lesemotivation. Er bietet allen Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse Gelegenheit, die eigene Lieblingsgeschichte vorzustellen und neue Bücher zu entdecken.

Der Wettbewerb beginnt mit einer Klasseninternen Entscheidung, im Anschluss wird ein Stufensieger gekürt, der/die dann auf Stadtebene gegen die besten Vorlesenden der anderen hiesigen Schulen antritt.

3.7 Lese-Rechtschreibschwäche (LRS)

Die Förderung von Schülerinnen und Schüler mit einer **Lese-Rechtschreibschwäche (LRS)** stellt eine besondere Herausforderung dar und kann trotz Binnendifferenzierung im Rahmen des regulären Unterrichts und der Förderstunde allein nicht nachhaltig erfolgen. **Es unterstützen uns externe Fachkräfte.**

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarbeit				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					

Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

